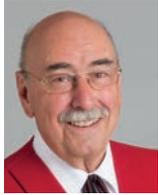




100 Jahre JODLERCLUB vom Rheinfall





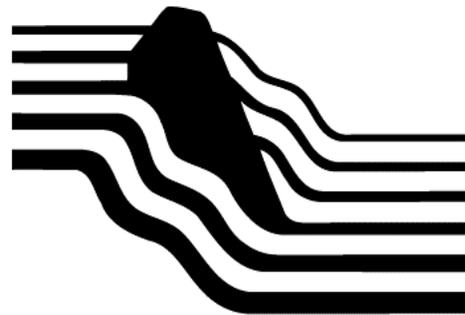
Vermögensverwaltung Schaffhausen AG

Frauengasse 20
Postfach 75
8201 Schaffhausen
Tel. 052 633 04 30
Fax 052 633 04 31
info@bbs-sh.ch
www.bbs-sh.ch

*Wir gratulieren dem Jodlerclub vom Rheinfall
zum 100-jährigen Bestehen und wünschen alles
Gute für die nächsten 100 Jahre.*

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**



CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch

**Die Neuhauser Bevölkerung gratuliert dem
Jodlerclub vom Rheinfall Neuhausen zum
100-Jahr-Jubiläum und wünscht für
die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.**

100 Jahre Jodlerclub vom Rheinfall

Das Jahr 2018 ist nun so richtig angelaufen. Ein 100-Jähriges zu feiern, beschäftigt mich auf der einen Seite mit Terminen und Anlässen. Aber: Es bringt mich auch zum Nachdenken. 100 Jahre Jodlerclub vom Rheinfall, da muss einiges passiert sein. Ich frage mich: Was hat sich verändert? Welche Personen standen zu welchem Zeitpunkt an Schlüsselstellen? Warum hat man die vielen Stunden, nicht nur mit Singen, sondern auch mit Organisieren, auf sich genommen? Im Gründungsprotokoll vom 14. Dezember 1918 ist zu lesen: «Endlich nahm Müller Hans ermuntert von ein paar Kollegen die Sache energisch in die Hand und man entschloss sich einen Samstagnachmittag zu opfern um die Angelegenheit zu besprechen. Die Leute fanden sich ziemlich bei Zeiten ein und man gewann sofort den Eindruck, dass sich jedermann interessiere.»

Wenn man diesen Worten folgt, so ist festzustellen, dass schon bei der Gründung jemand das «Zepter in die Hand» nehmen musste. Der Zuspruch war gross und der Club konnte gegründet werden. Im Zuge der Vorbereitungen für das Jubiläum habe ich weiter in den Unterlagen gegraben. Immer wieder ähnliche Situationen. Ich erlaube mir als Präsident der letzten zwölf Jahre festzustellen, dass sich dies bis zum heutigen Tag kaum verändert hat. Es braucht jemanden, der die Zukunft der Rhyfalljodler in die Hand nimmt und «jedermann interessiert sich dafür...» Ein weiteres Thema, das die Rhyfalljodler seit der Gründung zu beschäftigen scheint, ist die Anzahl Aktivmitglieder. Immer wieder wurde diskutiert, man sollte neue Sänger finden. Ein Thema, das vermutlich in allen Vereinen und Organisationen zu finden ist. Die Rhyfalljodler haben es in den letzten 100 Jahren geschafft, immer genügend Sänger in den einzelnen Stimmen zu haben. Auch zeigt die langjährige Erfahrung, dass es nicht die Anzahl Sänger ist, die es ausmacht, sondern die Stimmen und Emotionen, die miteinander harmonieren müssen.

Schon bald nach der Gründung des Vereins sind Geldsorgen erwähnt. Es ist zu lesen: «Für ein Ständchen, das der Club einer Dame zum Geburtstag sang, erhielt der Club CHF 20.–.» Zu dieser Zeit ein grosser Erfolg. Später diskutierte man, ob der Passivmitgliederbeitrag CHF 4.– oder 5.– betragen soll. Man bedenke, das war um die Kriegsjahre. Verschiedene Themen scheinen sich über die Vereinsgeschichte fortzuschreiben. So auch, dass es wohl kaum möglich sein wird, je die Bedürfnisse aller Mitglieder vollumfänglich zu erfüllen. Das Vereinsleben zeichnet sich durch ein

gemeinsames «Miteinander» aus, was oft gelingt, manchmal aber eben nicht. So ist weiter in einem Protokoll zu lesen: «Man nahm zur Kenntnis von einem Schreiben, dass er den Austritt aus dem Jodlerclub vom Rheinfall gab. Seine Begründung: Es würden ihm zu wenig Möglichkeiten gegeben, seine vom letzten Eidgenössischen Jodlerfest gekrönte Jodlerstimme erschallen zu lassen.»

Viele Episoden aus den Protokollen und Berichten haben mich zum Schmunzeln gebracht, aber auch zum Nachdenken angeregt. Es ist in den 100 Jahren Jodlerclub vom Rheinfall unglaublich viel passiert. Mit Sicherheit war alles dabei: Viel Freude, aber auch Leid – das alles gehört dazu.

100 Jahre Rhyfalljodler liegen hinter uns, es folgen nun die nächsten Jahre. Anlässlich unseres Jubiläumsjahres haben wir uns die Frage gestellt, was zu unternehmen ist, um unsere Vision für die Zukunft zu realisieren. Ende des letzten Jahres haben wir unter dem Motto «Nachwuchsförderung», in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, ein Rundschreiben für Primarschüler im Schulhaus Rosenberg gemacht. Wir haben die Kinder gefragt, ob sie Lust hätten, in einem «Rosenbergchörli» mitzusingen. Erfreut durften wir feststellen, dass ganz viele Kinder an diesem Projekt mitmachen wollen. Auf die Klänge dieser singfreudigen Kinder sind wir sehr gespannt. Sie haben die Möglichkeit, am 3. November anlässlich unseres Jahresschlusskonzerts dem «Rosenbergchörli» zu lauschen.

Ob es uns und den nachfolgenden Aktivmitgliedern gelingen wird, den Jodlerclub vom Rheinfall und unser Brauchtum weiter zu erhalten, wird die Zukunft weisen. Insgeheim besteht die Hoffnung, dass wir im Rahmen unseres Jubiläumsjahres mit den verschiedenen Aktivitäten – im Besonderen auch hier vor Ort – weiter für den Jodelgesang sensibilisieren können.

Als amtierender Präsident wünsche ich dem Jodlerclub vom Rheinfall für die Zukunft nur das Beste und bedanke mich bei allen, die auf irgendeine Art und Weise mitgeholfen haben, die vergangenen 100 Jahre zu bestreiten. Wenn wir uns alle, und da meine ich auch diejenigen, die nicht als aktive Sänger in unserem Club tätig sind, unsere Vision der Zukunft vor Augen halten, werden wir in der Lage sein, den Jodlerclub vom Rheinfall aufrechtzuerhalten.

Georg Salzgeber



**abfallcenter
beringen**

**ABFALLCENTER
BERINGEN AG**
Hardmorgenweg 15
CH-8222 Beringen
Telefon 052 685 37 37
www.abfallcenterberingen.ch

**BEI UNS ENTSORGEN
SIE RICHTIG!**

Elektro Meister

8200 Schaffhausen | 8232 Merishausen
052 644 07 07 | www.elektromeister.ch

WÜNSCHT ALLEN
JODLERFREUNDEN
EINEN GEMÜTLICHEN ABEND

falken.ch @ f brauereifalken



Ein
Schluck
Heimat



Gratulationen

Herzliche Gratulation und vielen Dank



Ernst Landolt
Regierungsrat

«Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.» Dieser Reim eines uns allen bekannten Liedes passt präzise auf das 100-jährige Bestehen des Jodlerclubs vom Rheinfall. Denn die Mitglieder dieses ehrwürdigen Clubs aus Neuhausen am Rheinfall haben von Beginn an über zehn Jahrzehnte hinweg klar bewiesen, dass sie es nicht nur ausgezeichnet verstehen, miteinander korrekt und kollegial umzugehen, sondern dass sie auch immer wieder im wahrsten Sinne des Wortes den richtigen Ton gefunden haben. Nur auf diese Art ist es überhaupt möglich geworden, dass der einhundertste Geburtstag in diesem Jahr 2018 gefeiert werden kann.

Das gemeinsame Jodeln ist für mich der Inbegriff von guter Freundschaft und grosser Verbundenheit zwischen verschiedenen Menschen mit dem übereinstimmenden Interesse an Musik und Gesang. Jodellieder erfüllen mich persönlich als Zuhörer jeweils mit einem angenehmen Gefühl von Frieden, Freude und Freiheit. Und Jodeln erinnert mich immer wieder auch an meine unbeschwerte Kindheit im Glarnerland, als mein Vater beim Melken seiner Kühe regelmässig zu einem Jodel ansetzte. Das war für mich Glück pur.

Mit seinem 100-jährigen Bestehen belegt der Jodlerclub vom Rheinfall, dass bei ihm neben dem musikalischen Wirken Kameradschaft, Kollegialität und Kontinuität grossgeschrieben werden. Diese Werte sind nicht nur zur weitestgehenden Erhaltung eines bewährten und beliebten Kulturgutes wichtig, sondern sie sind auch für den gesellschaftspolitischen Zusammenhalt in unserer Schweiz von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Für dieses grosse ideelle und kulturelle Engagement danke ich dem Jodlerclub vom Rheinfall genau so herzlich wie für seine musikalischen Beiträge,

die vielen Menschen hier in unserer Region und anderswo immer wieder richtig wahre Freude bereiten.

Im Namen der Schaffhauser Kantonsregierung gratuliere ich dem Jodlerclub vom Rheinfall sehr herzlich zu seinem 100-Jahr-Jubiläum. Ich wünsche dem Club und seinen Rhyfalljodlern für die Zukunft viel Glück und Freude und alles Gute.

Herzliche Gratulation an den Jodlerclub vom Rheinfall!



Dr. Stephan Rawyler
Gemeindepräsident
Neuhausen am Rheinfall

Dieser sowie Neuhausen am Rheinfall haben in den letzten hundert Jahren viel gesehen und erlebt. Der rasche Wechsel von einem verschlafenen, wenig bedeutsamen Dorf von Fischern, Bauern und Kleingewerblern zu einem der wichtigsten Industriestandorte der Schweiz ist nicht ohne Einfluss auf das Dorfbild, die Bevölkerung und die gesellschaftliche Entwicklung geblieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu einem grossen Entwicklungsschub, welcher Neuhausen am Rheinfall bis heute prägt: Viel alte Bausubstanz musste neuen Zweckbauten weichen. Die stürmische Entwicklung jener Jahre brachte Arbeitsplätze und damit Wohlstand. Unsere wirtschaftliche Basis hat sich nach der Wirtschaftskrise der Achtziger- und Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts wieder in überaus erfreulicher Weise verbreitert. Wir verfügen heute über zahlreiche innovative Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, die viele gute Arbeitsplätze anbieten. Wer alte Zeiten hochleben lässt, vergisst allzu oft, dass noch vor wenigen Jahrzehnten auch bei uns in weiten Kreisen Armut herrschte. Um den heutigen Wohlstand auch nur zu erhalten, bedarf es weiterhin grosser Anstren-

gungen. Die Generationen vor uns haben es geschafft, neu zugezogene Personen aus verschiedensten Ländern zu integrieren. Auch unsere Generation wird dies schaffen. Hilfreich dabei sind die ausgezeichneten Neuhauser Schulen. Aber auch unsere Vereine leisten einen wertvollen Beitrag. Musik und insbesondere Gesang verbinden über alle Sprach- und Landesgrenzen hinweg, zumal gemäss dem bekannten Sprichwort «böse Menschen kennen keine Lieder». Der Jodlerclub vom Rheinfall trägt mit dazu bei, volkstümliche Musik als wichtiges Kulturgut lebendig zu erhalten und an junge Sängerinnen und Sänger weiterzugeben. Diese werden das Liedgut dereinst auf ihre Art interpretieren. Unsere Gemeinde wie auch der Jodlerclub vom Rheinfall werden weiterhin Veränderungen erleben, die wir uns heute vielleicht noch nicht einmal vorstellen können. Entscheidend ist aber, dass auch künftig Neuhauserinnen und Neuhauser sagen können «wir leben an einem lebenswerten Ort, an dem es mir gefällt» und dies auch mit einem Juchzer oder einem Schweizer Volkslied zum Ausdruck bringen können. Ich wünsche dem Jodlerclub vom Rheinfall gut besuchte Proben, spannende Konzerte mit vielen Besucherinnen und Besuchern sowie viel Erfolg an den Jodlerfesten.

100 Jahre «Jodlerclub vom Rheinfall»



Karin Niederberger
Präsidentin EJV

Am Sonntag, 27. Mai 2018 feiern die Rhyfalljodler ihr 100-Jähriges – Grund genug zu gratulieren!

In der Chronik ist zu lesen, dass der eigentliche Grundstein bereits 1915 mit einem Quartett des Grütli-Turnvereins Neuhausen gelegt wurde. Nach dem Krieg, 1917, gründete der Grütli Männerchor ein Jodler-Doppelquartett mit zwölf Mann, vorerst als Untersektion des Männerchors.

Viele Auftritte führten bald zur Eigenständigkeit. Der Klub kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Bereits 1924 konnte der Klub mit einem ersten Rang einen

Protokoll
zur Gründung des Doppelquartetts.

Bei jenreiligen Gruppensammlungen wurde öfters die Anregung laut, man sollte eine Gesangsgruppe gründen, um bei Anlässen etwas bringen zu können. Dies wurde aber auf die lange Bank geschoben. Unter dem sangepredigenden Hollegen regte indes der Kunach sich immer mehr für diese Sache. Endlich nahm Müller Hans ermuntert von ein paar Hollegen die Sache ernstlich in die Hand und man entschloss sich ein Samstagnachmittag zu erklären um die Angelegenheit zu besprechen. Da heute fanden sich ziemlich bei Keiten ein und man gewann sofort den Eindruck, dass sich jedermann lintereine. Hollege Hundmayer führte in kurzen Worten den Zweck unserer Kundm. menhumpft aus, und anerbot sich die Statuten aufzustellen, was uns allen recht war. Man beschloss auch die erste Übung auf den 12. Dez. 1918 anzusetzen und ein provisorischer Dirigent wurde engagiert. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen und

man machte sich ein par Stunden recht gemüthlich und später Stunde trennte man sich, in der Hoffnung bald wieder bei einander zu sein und was überlebt zu sein, da komme, trotz der Schwierigkeiten die im Wegeliegen.

Am 12. Dez fanden sich alle zur 1. Übung im. Kunst wurde noch das Geschäftliche erledigt. Der Vorstand wurde gewählt, als Präsident Paul Hundmayer, dem man das Amt gerne übertrug. Hierauf sollte er die nun aufgestellten Statuten, die nach kurzer Rücksprache angenommen wurden. Bei der Übung bemerkte man sofort, dass es viel zu lernen gebe, die Mitglieder sich aber alle Mühe gaben. Wir hoffen dass jeder bestrebt sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen für das Wohlgehen unseres Quartetts. Möge ein guter Stern über unserem kleinen Vereine leuchten und uns zum Ziele helfen, das wir uns gesetzt haben, was aber nur möglich ist wenn jeder seine Pflicht tut.

Neuhausen, den 14. Dez 18.

Der Sekretär:
bail, Badmer.

überwältigenden Erfolg am 1. Eidgenössischen Jodler-Verbandsfest in Basel verbuchen, was mich als EJV-Präsidentin natürlich besonders freut.

Die «Rheinfall-Jodler» dürfen auf eine äusserst erfolgreiche Zeit zurückblicken! Viele Einladungen sind Zeugnis davon. Ihr dürft mit Recht stolz sein auf die 100 Jahre und alles, was Ihr erreicht habt!

Im Namen des Eidgenössischen Jodlerverbandes möchte ich den «Rhyfalljodlern» sehr herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum gratulieren. Wir brauchen solch aktive Klubs, die unser Brauchtum pflegen und das Feuer an die nächsten Generationen weitergeben.

Ich bin überzeugt, dass unsere Werte und Traditionen gerade in dieser schnelllebigen, globalisierten und anonymisierten Welt Halt geben. Das Miteinander, die Kameradschaft in unseren Jodelclubs sind dabei genauso wichtig wie die Pflege des von uns allen geliebten und aktiv gelebten Brauchtums.

Herzlichen Dank allen, die dazu beitragen, und ein herzliches Dankeschön allen, die mithelfen, ein Stück Urschweiz mit- und weiterzutragen.

Grusswort vom Nordostschweizerischen Jodlerverband



Jörg Burkhalter
Präsident Nordostschweizerischer
Jodlerverband

100 Jahre – da kann man wirklich stolz sein und ein grosses Fest geniessen. Noch während des ersten Weltkrieges haben sich die mutigen Männer des Grütli-Turnvereins Neuhausen

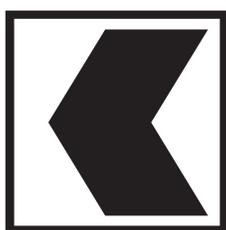
zusammengefunden und zum ersten Mal gemeinsam gesungen und gejodelt. Obwohl das Quartett sich wieder auflöste, hat dies den Mut der Neuhauser nicht geschmälert und es wurde kurzerhand ein Jodler-Doppelquartett gegründet, welches sich im Jahre 1918 als eigenständiger Verein vom Männerchor Grütli trennte. Der Zusammenschluss des damaligen «Edelweiss» von Neuhausen, der «Bergblueme» von Schaffhausen mit den Neuhausern, liess das «Jodler-Doppel-Quartett vom Rheinfall» entstehen.

Mit dem Beitritt zum Eidgenössischen Jodlerverband im Jahre 1923 seid ihr somit die vierte, noch heute bestehende Jodlergruppe des Verbandes in der Nordostschweiz. Siech unter den gesamthaft sieben ältesten Jodelklub des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes einreihen zu können, darf mit Stolz erwähnt und gewürdigt werden. Auch den ersten Platz an der ersten Teilnahme an einem Jodlerfest, dem schweizerischen Jodler-Verbandsfest 1924 in Basel, soll an dieser Stelle gebührend erwähnt werden.

Traditionsbewusst, heimatbezogen und bodenständig einen Teil schweizerischen Kulturgutes pflegend hat sich der heutige Jodlerclub vom Rheinfall Neuhausen seinen wichtigen Platz in der engeren und weiteren Umgebung gesichert und bis heute erfolgreich gepflegt. Seit eurem Beitritt zum Jodlerverband habt ihr an insgesamt 21 Eidgenössischen und 27 Nordostschweizerischen Jodlerfesten teilgenommen und nur gute und sehr gute Noten mit nach Hause gebracht – bravo.

Liebe Jodler aus Neuhausen, im Namen des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes gratuliere ich euch zum 100. Geburtstag ganz herzlich. Ich verbinde die Glückwünsche mit einem Dank: Danke für die langjährige Treue gegenüber dem Jodellied, dem heimatlichen Brauchtum und unserem Verband. Ich bin überzeugt, dass ihr als «Jodlerclub vom Rheinfall» auch weiterhin einen Teil unseres Brauchtums treu und unverfälscht weiterpflegen werdet.

Ich wünsche dem Jodlerclub und allen Geburtstagsgästen ein schönes, in Erinnerung haftendes Jubiläumsfest. Unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen, wertvolle Freundschaften und echte Kameradschaft – mached wiiter so...



Schaffhauser Kantonalbank

DER NEUE JAGUAR E-PACE
BEAUTIFUL FAST CARS.



Der neue E-PACE ab **CHF 39'500.-**. Entdecken Sie den ersten Kompakt-SUV von JAGUAR jetzt bei uns auf einer Probefahrt.

• *als bald* • bei baldinger •
baldinger

Garage Baldinger AG

Garage Baldinger AG

Gennersbrunnerstrasse 58, 8207 Schaffhausen

Tel. 052 632 02 02, Fax 052 632 02 01

www.schaffhausen.jaguar-dealer.ch

E-PACE 2.0 Diesel, man., 150 PS (110 kW), Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO₂/km, Benzinäquivalent 5.6 l/100 km, 22 g CO₂/km aus der Treibstoffbereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: B, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 39'500.-. Abgebildetes Modell: E-PACE R-Dynamic 2.0 Diesel, man., 150 PS (110 kW), Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO₂/km, Benzinäquivalent 5.6 l/100 km, 22 g CO₂/km aus der Treibstoffbereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: B, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 45'300.-. Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 133 g CO₂/km.



Going further
for health

Herzlichen Glückwunsch!

Die IVF HARTMANN AG
gratuliert dem Jodlerclub
vom Rheinfall Neuhausen
zum 100-jährigen Jubiläum.



100 Jahre Jodlerclub im Rückblick

100 Jahre Jodlerclub vom Rheinfeld! Anlass genug, um verstaubte Festberichte, Fotoalben und unzählige Protokolle aus unserer Clubgeschichte nach besonderen und längst vergessenen Ereignissen zu durchforsten, diese wurden vor 25 Jahren aufgearbeitet, wovon wir heute profitieren dürfen. Ehrenpräsident Theo Bänziger und Präsident Karl-Heinz Früh haben sich für diese akribische Arbeit verdienstvoll eingesetzt.

Gründung

Der am längsten amtierende Präsident und Mitbegründer unseres Vereins, Emil Bruder, beschrieb in seinem Jahresbericht die Gründungszeit wie folgt:

Wenn ich einen Rückblick in der Entwicklung des Jodelgesangs auf dem Platz Neuhausen mache, so muss ich auf das Jahr 1915 zurückgreifen, als der eigentliche Grundstein gelegt wurde, mit einem Quartett des Grütli-Turnvereins Neuhausen, dem unser Freimitglied Ernst Bruder als Jodler vorstand. Das Quartett als Zwerg des Turnvereins ist auch damals schon mit Erfolg öffentlich aufgetreten. Der Krieg und seine Folgen hat dann das Quartett auseinander-

gesprengt. Jedoch wurde nicht geruht und im Jahr 1917 gründeten wir im Grütli Männerchor ein Jodler-Doppelquartett mit 12 Mann, vorerst als Untersektion des Männerchors. Als Jodler dieser Vereinigung hatten wir Bruder Ernst und Geissbühler Ruedi. Durch die vielen Engagements bei Delegiertenversammlungen etc. sahen sich die Aktiven des Männerchors benachteiligt und wir stellten uns in der Folge auf eigene Füße mit dem Namen Jodler-Doppelquartett Neuhausen. In dieser Zusammensetzung und unter der Leitung von Hans Müller, Lehrer, hatten wir schöne Erfolge erzielt.

1918–1923

Das Konzert im Hotel Union, das bis auf den letzten Platz ausverkauft war, gab den Mannen Kraft und Mut, das Begonnene in freudiger Zuversicht weiterzuführen. Viele weitere Höhepunkte sollten diesem verheissungsvollen Anlass folgen, doch drohte nach 1921 durch verschiedenste Umstände bereits die Auflösung des jungen Clubs. In dieser Zeit der ersten Krise fanden sich jedoch glücklicherweise Schaffhauser Kameraden, die ähnliche Probleme und Sorgen zu meistern hatten, was am 11. Mai 1923 im Hotel Oberberg zu



1918 Die Gründer und die ersten Mitglieder (alphabetisch): Heinrich Bischof, Oskar Bodmer, Emil Bruder, Ernst Bruder, Rudolf Geissbühler, Hermann Klingler, Hans Müller, Jakob Mendler, Josef Mettler, Eugen Moser, Heinrich Späth, Robert Späth, Georg Wendling und Emil Zehnder



Kultur verbindet

Auf überraschende Ideen und kulturelle Identität kommt es an. Wir unterstützen Kreativität und lokale Veranstaltungen, weil uns die Region und ihre Menschen am Herzen liegen.



Clientis
BS Bank Schaffhausen

bsb.clientis.ch

ÜBER JODELN

Jodeln ist Singen ohne Text auf Lautsilben bei häufigem schnellen Umschlagen zwischen Brust- und Falsettstimme. Üblich sind Silbenfolgen wie beispielsweise «Hodaro», «lohodraeho», «Holadaittijo» und viele andere. Kennzeichnende Merkmale des Jodelns sind auch grosse Intervallsprünge und weiter Tonumfang.

Quelle: Wikipedia

ÜBER REASCO

www.reasco.ch

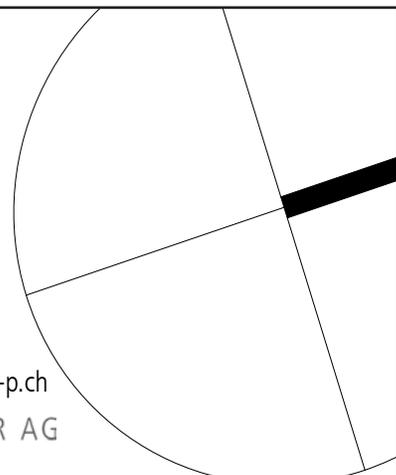
reasco

REASCO **IMMOBILIEN**
REASCO **ARCHITEKTUR**
REASCO **SERVICES**
REASCO **SAFETY**

Herzliche
Gratulation
zum 100-jährigen
Vereinsjubiläum

RHP
ARCHITEKTEN

Neuhausen am Rheinfall | Zürich | www.rh-p.ch
RELLSTAB | HUGGLER | PARTNER AG



einem Zusammenschluss des damaligen «Edelweiss» von Neuhausen mit der «Bergblueme» von Schaffhausen führte. Es entstand die neue Formation «Jodler-Doppel-Quartett vom Rheinfall», welches auch unverzüglich dem schweizerischen Jodlerverband beitrug.

1924–1943

Alle grossen Momente bei Konzerten, Ständchen und anderen wichtigen Zusammenkünften dieser langen Berichtszeit aufzuzählen, hiesse den gesetzten Rahmen zu sprengen. Wir werden deshalb aus früher erschienenen Chroniken die wichtigsten Höhepunkte in Erinnerung rufen.

Der überwältigende Erfolg am 1. Eidgenössischen Jodler-Verbandsfest im Jahr 1924 in Basel, wo das Quartett wie auch der Einzeljodler Rudolf Stalder mit dem 1. Rang ausgezeichnet wurden, hatte eine unwahrscheinliche Popularität der «Rheinfalljodler» zur Folge. Schon im Jahr darauf folgte das nun bestens bekannte Jodler-Doppel-Quartett einer Einladung nach St. Moritz, wo es mit gekonnten Vorträgen die illustren Gäste aus aller Welt im Palace-Hotel, im Gemeindehaus und im Suvretta-Haus zu stürmischen Beifallskundgebungen verleitete.

Diesem eindrücklichen Erlebnis folgten ungezählte Auftritte im In- und Ausland, wobei Anlässe, Konzerte mit wett-kampfmässigem Charakter an Eidgenössischen und Nordostschweizerischen Jodlerfesten abwechselten. Die enge Verbundenheit mit den Schwingern, Hornussern, Schützen

sowie den Männerchören bezeugen die wackeren Jodler an deren Festivitäten, wo sie überall gern gesehene und gehörte Gäste waren. Die vielen Verpflichtungen, weit über vierzig jährlich, führten aber auch zu einer regen Reisetätigkeit. Reisen in der Schweiz sowie ins benachbarte Deutschland gehörten fast zum jährlichen Programm. 1936 gastierten die reiselustigen Jodler sogar in München und 1938 besuchten sie Rapallo im sonnigen Süden an der italienischen Riviera. Mailand und Genua vervollständigten diese Reise, die unsere Kameraden in grosses Erstaunen versetzte.

Die unheilvollen Kriegsjahre zwangen die Quartettler, innerhalb der Landesgrenze zu bleiben, zumal der Verein durch das Aufgebot einiger Sänger zum Aktivdienst gesangsmässig geschwächt war. Doch ganz verzichten auf das Beschneipern von andersartigen Gegenden konnten sie trotzdem nicht. 1942 fuhren sie nach Lausanne, wo sie dem welschen Charme erlagen. Das 25-jährige Bestehen des Quartetts wurde mit einer tollen Reise ins Appenzellerland ganz besonders gefeiert.

1944–1968

Dass der Verein die Kriegsjahre ohne nennenswerte Mitgliederinbussen überstand, war hauptsächlich dem Versprechen der Vorstandskameraden zuzuschreiben, den Verein in derselben Zusammensetzung ohne Rücktritte durch die Kriegszeit zu leiten. Diese unzerbrechliche Treue hielt den Club zusammen. Allmählich verflog das düstere Kriegsbild und das Vereinsleben begann mit neuer Frische zu pulsieren.

Einen ersten riesigen Erfolg vermochten die Neuhauser Jodler in Konstanz zu verbuchen, wo ein gemeinsames Konzert mit der Stadtharmonie Schaffhausen 15000 Zuhörer anzulocken vermochte. Nach Plattenaufnahmen und einem voll reüssierten Erfolg am Eidgenössischen Jodlerfest in Bern bemühte man sich, diese einmalige Feststimmung nach Neuhausen zu bringen. So fand am 16. und 17. Juni 1951 das durch unsere Mannen organisierte NOSJV-Jodlerfest in Neuhausen statt, welches in allen Belangen zu einem durchschlagenden Erfolg wurde. Ein Jahr später verspürten die Jodler erneut das Fernweh. Ein ganze Woche waren sie in Frankreich und Spanien unterwegs und wohnten als besonderen Höhepunkt einem Stierkampf in Barcelona bei.

Einen «Abstecher» nach Neustadt an der Weinstrasse, wo die amtierende Weinkönigin die Neuhauser Sänger begrüsste, folgten Radio- und erstmals auch Fernsehaufnahmen. Hinzu kam die Teilnahme an Jodlerfesten, Radiokonzerten, Jodlertreffen sowie eine Vielzahl gelungener Auftritte in den folgenden Jahren.

1960 wurden erneut die Koffer gepackt. Eine unvergessliche Reise über Salzburg und mit dem Schiff nach Wien, und nach voll ausgekosteten, sehr erlebnisreichen Tagen sogar

8. August 1918.

Jodler-Doppelquartett Neuhausen.

Konzert

unter gefl. Mitwirkung des Mandolin-
virtuosen Emil Hering aus Basel.

Sonntag 11. August, abends 8 Uhr
im Hotel UNION Neuhausen.

Kassaöffnung 7½ Uhr. Beginn 8 Uhr.

Eintritt Fr. 1.—

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Jodlerdoppelquartett Neuhausen.

1588

Die erste Anzeige in den Schaffhauser Nachrichten vom 8. August 1918



1943 konnte der erfolgreiche Jodlerclub das 25-Jahr-Jubiläum feiern

mit dem Flugzeug zurück in die Heimat. Mancher Jodler hat dabei mit klopfendem Herzen seine Lufttaufe erlebt. Weitere Reisen nach Italien und Deutschland bereicherten das Clubprogramm. Hinzu kamen immer wieder Teilnahmen an Jubiläen, Abendunterhaltungen oder Schwingeranlässen. Immer wieder stellte man sich auch den strengen Kampfrichtern an den Jodlerfesten, wo die Lorbeeren von Mal zu Mal höher hingen. 1966 bot Holland unseren Jodlern neue fremdländische Eindrücke. Die Besichtigung des Flaggschiffes «Rotterdam» in dessen riesigem Heimathafen, die Diamantschleiferei in Amsterdam oder gar die Herstellung der berühmten Holländer Holzschuhe machten diese Reise zum unvergesslichen Erlebnis. Und schliesslich wurde die Reise auf dem Rückflug mit einem Ständli auf 10 000 Metern Höhe gekrönt. In den folgenden Jahren besuchten die sangesfreudigen Kameraden die Jodlerfeste in Chur und Winterthur. Das 50-Jahr-Jubiläum, dem ein voller Erfolg beschieden war, wurde durch einen familiären Ausflug per Schiff nach Stein am Rhein ergänzt, mit einem anschliessenden Festmahl auf der Burg Hohenklingen. Die Konzertreise zum Kursaal in Bern, wo wir zusammen mit den Jodlern vom «Echo Bern» konzertierten, beschloss ein überaus reich befrachtetes Vereinsjahr.

1969–1988

Gestärkt durch Kameradschaft und Gesang des hervorragend gelungenen Jubiläumsfestes, das noch lange die Dorfgespräche Neuhausens bereicherte, schaute man den kommenden Jahren gelassen entgegen. Aber ein Ausruhen auf den erarbeiteten Lorbeeren war nicht Art der Jodler. Ein wohlgeglücktes Herbstkonzert ging dem Fernsehauftritt an

der Olma in St. Gallen voraus. Die Jodlerfeste in Amriswil, Freiburg und Schaffhausen erfüllten die Singstunden und brachten unvergessliche und harmonische Stunden. Beim ökumenischen Gottesdienst am Schaffhauser Jodlerfest trugen wir zum ersten Mal mit grossem Stolz die neue Schaffhauser Männertracht, die uns künftig überallhin begleiten sollte. Dem Besuch am Eidgenössischen Jodlerfest in Aarau, von wo wir mit dem Prädikat «sehr gut» heimkehrten, folgten zwei etwas bescheidenere Festerfolge in Glarus und Schwyz, mit deren Note «gut» die erfolgsverwöhnten Jodler noch lange haderten. Dem erfolgreichen «massgeschneiderten» Zwischenjubiläum im «SIG-Hus» folgten sehr arbeitsintensive Jahre. Auftritte an Hochzeiten, Abendunterhaltungen, Einweihungs- und Geburtstagsfeiern wechselten in bunter Folge ab. Einem Ausflug mit den Jodlerfrauen nach Schönengrund, Urnäsch ging eine mehrtägige Jodlerreise nach Rom voraus. Nicht gerade begünstigt durch das ununterbrochene Regenwetter wurden diese Tage trotzdem genossen. Der Besuch der Vatikanischen Gärten, der Kaiser-Hadrians-Villa und der künstlerischen Brunnenanlage in der Villa d'Este versetzten die Jodler ins Staunen. Auch bei der Rückkehr in die Heimat war's noch nicht anders, denn der Himmel weinte immer noch – diesmal vor Freude, dass die Jodler wieder daheim waren. Einen besonderen Auftritt hatten wir 1981 in Duisburg, wo wir illustre Gäste anlässlich der Interpack in Düsseldorf auf einer Schifffahrt gesanglich verwöhnen durften. Im gleichen Jahr wirkten wir im Auftrag der Regierung am Schaffhausertag an der Olma in St. Gallen mit. Beim Jubiläumskonzert «Bienna» in Biel erklangen unsere Stimmen ebenso froh, wie bei der Schallplattenaufnahme der «Schaffhauser-Kantonsplatte».



1968 Der Jodlerclub vom Rheinfall feiert ein halbes Jahrhundert Tradition

Im Frühling 1982 besuchten uns japanische Gäste im Sing-lokal. Unser Jodelgesang mochte in ihren Ohren ähnlich fremd geklungen haben wie der für uns dargebotene «Samurai»-Gesang.

Familiäre Bande wurden am Jodlerbummel mit der «Sau-schwänzlebahn» vertieft. Nun reihten sich Auftritt an Auftritt. Ein Familienausflug anlässlich unseres 65-jährigen Bestehens mit dem Salonwagen der SBB nach Luzern, der Besuch des «Eidgenössischen» in St. Gallen, von dem wir mit der Höchstnote heimkehrten, und die tolle Landsgemeinde der Eidgenössischen Schwingerveteranen im Reckensaal in Thayngen waren die Höhepunkte. Einem Auftritt beim Südwestfunk folgte unsere langersehnte Jodlerreise nach Hamburg, Helgoland und in die Lüneburger Heide. Gemäss Reisebericht kamen ungeahnte Talente zum Vorschein, und tief beeindruckt und an Erfahrung reicher kehrten wir nur ungern aus diesem schönen Land zurück. Diesem besonderen Erlebnis folgten Fernsehaufnahmen fürs japanische Fernsehen, Radio-Aufnahmen mit Elisabeth Schnell und Ueli Beck, frohe Stunden beim NOSJV-Jodlerfest in Rorschach, erneut sehr anstrengende Schallplattenaufnahmen im Studio Allschwil und zu guter Letzt noch Filmaufnahmen für einen Werbefilm über unsere «Grüne Region am Rhein».

1987 erklangen unsere Stimmen in der Fernsehsendung «Fyrabig» mit Sepp Trütsch. In bunter Folge reihte sich Anlass an Anlass, darunter das sehr erfolgreiche Eidgenössi-



1966 Schiffe und Tulpen in Rotterdam

sche Jodlerfest in Brig, verbunden mit einer traumhaften Jodlerreise mit dem Glacier-Express, die einen weiteren Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte darstellte. Die Mitwirkung an der Fernsehsendung «Sonntags-Träffe(r)» mit Wysel Gyr vermochte nicht nur die Schaffhauser, sondern auch Tausende von Fernsehzuschauern zu begeistern.

1989–1993

Aus Berichten ist zu entnehmen, dass der damalige Präsident Theo Bänziger und seine Frau Klärlä Bänziger den Rücktritt aus der aktiven «Jodlerei» bekannt geben haben. Theo Bänziger engagierte sich als Obmann der «ehemaligen Veteranenvereinigung» EVV-EJV weiter für unser Brauchtum und besonders für den Jodelgesang. Theos Rücktritt aus dem Jodlerclub vom Rheinfall stellte für den damals bald 75-jährigen Verein eine Herausforderung dar. Neue Strukturen waren zu schaffen. Den Berichten zufolge hat diese Veränderung den Club etwas verunsichert. Immerhin herrschten bis hierhin jahrzehntelange gewohnte Strukturen in der Führung wie auch in der Zusammensetzung der Stimmen mit Klärlä Bänziger als Jodlerin.

Karl-Heinz Früh hat sich als neuer Präsident wählen lassen und von da an den Club als Präsident angeführt. Schon bald hat sich der Club neu organisiert und auch der Erfolg blieb nicht aus. Im selben Jahr bekam der Club die Note eins für den Vortag «z'Alp» am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Rapperswil SG.

Nebst der neuen Vereinsführung setzten sich die Veränderungen in der musikalischen Leitung fort. Peter Casanova, langjähriger und erfolgreicher Dirigent, verliess den Club. Wie es heisst, soll der Weggang von Peter Casanova den Club «ganz schön durchgeschüttelt haben», da auch gewisse Positionskämpfe diese Veränderung begleiteten. Die Rhyfalljodler entschieden sich damals wohlbesonnen, die Unruhen in den eigenen Reihen erst zu bewältigen und verzichteten in der Folge auf eine Teilnahme am Eidgenössischen



1981 Die Reise nach Düsseldorf.

Jodlerfest in Solothurn. Mit Hans Graf konnte eine würdige Nachfolge im Amt des Dirigenten gewonnen werden. Er arbeitete fortan mit dem Club im musikalischen Bereich weiter und bereitete die Sängerinnen und Sänger für die nächsten Engagements vor. Der Club war weiter sehr aktiv. Die Kameradschaft wurde gepflegt und alle Verpflichtungen, die in einem Jodler-Jahr anfallen, wurden wieder mit Freude wahrgenommen. 1992 fand das Unterverbandsfest in Glarus statt. Den Erzählungen langjähriger Mitglieder zufolge hat es während des ganzen Festes wie aus Kübeln geregnet. Dennoch hatten sich die Rhyfalljodler wacker geschlagen und wurden für ihren Vortrag mit der Note «gut» bewertet. Die Freundschaft zu unseren Schwingerkollegen wurde seit



1986 Das legendäre Rheinfallbild des Clubs – aufgenommen beim Schlösschen Wörth



Jodlerclub 1989

jeher gepflegt. Die Neuhauser Jodler begleiteten Schwingfeste und umrahmten auch Generalversammlungen der Schaffhauser Schwinger. Erfreulich, dass ein solches Zusammenspiel trotz diverser Führungswechsel auf Seiten der Schwinger und Jodler bis zum heutigen Tag Bestand hat. 1993 feierte der Jodlerclub vom Rheinfall sein 75-jähriges Bestehen. Das musste gefeiert werden! Neben dem Eidgenössischen Jodlerfest in Sarnen, das am 18. Juni stattfand, liefen die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier auf Hochtour. Der 25. September war der Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Ein Programm mit verschiedenen Gastformationen, wie dem Schötze-Chörli Stein, dem Corale pro Ticino Zürich, dem Chor Casmal Lenzerheide, garantierte eine wunderbare Durchmischung verschiedener Interpreten. Ebenfalls Bestandteil war eine ganz besondere Jubiläums-Verlosung. Dem Gewinner winkte als Hauptpreis ein Mazda 121 LX. Eine grosse Sache für einen Jodlerclub. Nebst dem Auto als Hauptpreis gab es noch weitere hervorragende Preise zu gewinnen, was die anwesenden Gäste verständlicherweise motivierte, fleissig Lose zu kaufen. Ebenfalls im Jubiläumsjahr hat der Club Aufnahmen für einen Tonträger gemacht. Mit einer wunderschönen CD ist es den damaligen Aktivmitgliedern gelungen, den Klang von «75 Jahren Rhyfalljodler» festzuhalten. Mit Stolz und Freude konnte das Jahr 1993 ausklingen. Der Nachhall erklingt bis heute und hat uns motiviert, 2018 auch 4 x 25 Jahre würdig zu feiern...

1994–2005

Die Jahre nach dem 75-Jahr-Wiegenfest unseres Clubs blieben natürlich nicht ohne Veränderungen.

Nach einer guten Zeit übergab Hans Graf den Dirigentenstab an Walter Hofer, an welchen wir uns ganz schnell positiv gewöhnten. Die darauffolgende Zeit war intensiv mit Repertoire festigen, Singproben, Geburtstagsfeiern und der Vorbereitung des Vortragsgliedes auf das NOS-Jodlerfest vom 10. Juni 1995 in Dietikon. Der Club erhielt dort eine gute Bewertung.

Ein Führungswechsel in unserem Vorstand war angesagt. Der amtierende Präsident Karl-Heinz Früh musste aus beruflichen Gründen das Amt des Präsidenten abgeben. Als Nachfolger wurde unser Aktivmitglied Franz Werner gewählt, der fortan die Geschicke des Clubs in die Hand nahm. Es änderte nicht viel, denn Franz kannte die Abläufe und konnte immer wieder mit dem «alten» Präsidenten Rücksprache halten, sofern dies überhaupt notwendig war. Jedenfalls verlief die nachfolgende Zeit ruhig und kameradschaftlich.

Zwei Höhepunkte im Jahr 1996 waren das Eidgenössische Jodlerfest in Thun und der Jodler-Obig im Kirchgemeindehaus in Neuhausen. Am 6. und 7. Juli 1996 in Thun trugen wir das Lied «Heizue» von Paul Müller Egger vor. Der Club erhielt die Benotung «gut». Und nach einer ruhigeren Zeit durften wir dankbar auf ein weiteres Jahr zurückschauen.

Mit 1998 folgte ein besonderes Jahr. Der erste wichtige Anlass war das NOS-Jodlerfest in Chur. Wir haben das Lied «Bärgkristall» von Edi Gasser vorgetragen. Wir durften auch



FEHR EGLI PARTNER AG

Versicherungen. Einfach, kosteneffizient, lückenlos.

Wir wünschen eine
fröhliche Jubiläumsfeier!



Schöne Fenster
und Haustüren



Gerri Herrmann

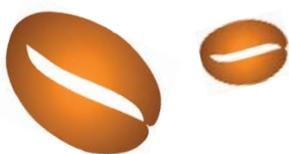
Bettackerweg 9 · 8223 Gunmadingen · Tel. 052 685 36 26 · www.gerriherrmann.ch



Landi Landw. Genossenschaft
Hauptstrasse 85
8217 Wilchingen
www.landwilchingen.ch
Tel. 052 681 21 18



- KLEINTIERARTIKEL
- GARTEN UND FREIZEIT
- WERKZEUG UND ZUBEHÖR
- LANDWIRTSCHAFTLICHE HILFSSTOFFE
- REBBAUBEDARF
- AGROLA BRENN- UND TREIBSTOFFE



Ruh



Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch



Rattin



Carreisen | Linienbusbetrieb | Reparaturwerkstatt

Rattin AG · Zollstrasse 95 | T +41 52 633 00 00 | info@rattin.ch
CH-8212 Neuhausen a. Rhf. | F +41 52 633 00 01 | www.rattin.ch



Schmid+Bührer AG



GABELSTAPLER+ARBEITSBÜHNEN Verkauf - Vermietung - Service - Reparatur



1998 Baltica in Estland
mit unserer Katriina

an diesem Fest die Bewertung «gut» entgegennehmen. Nun, die Hoffnung, ein «sehr gut» zu bekommen, mussten wir auf das nächste Fest verschieben.

Ein absoluter Höhepunkt war die geplante Reise nach Estland. Ein einschneidendes Erlebnis, das für alle Beteiligten ganz besonders war (siehe separater Bericht). Die restliche Zeit verlief im gewohnten Rahmen. Der Wunsch, eine Bewertung «sehr gut» an einem Jodlerfest zu bekommen, war latent vorhanden. Für den Termin vom 3. und 4. Juli 1999 in Frauenfeld bereiteten wir das Lied «Heb Freud am Läbe» von Ernst Sommer vor. Es war ein wunderschönes Fest, wo wir dann tatsächlich die Bewertung «sehr gut» bekamen. Die Freude war riesig und motivierte den Club für weitere musikalische Anlässe.

Das laufende Jahr 2000 war immer wieder gespickt mit Auftritten und Engagements, war es doch auch notwendig, etwas an Geldeinnahmen zu generieren. Nebst dem war es auch wichtig, die Kameradschaft zu pflegen.

Im Laufe der Zeit konnte man mit Freude feststellen, dass jüngere Sänger zu unserem Club stiessen. Peter Salzgeber besuchte die ersten Proben und verstärkte die Stimmen im ersten Tenor neben seinem Bruder Stefan, der bereits seit 1996 in unserem Club mitsang. Die Hoffnung, die Jodler-Stimmen zu ergänzen, war berechtigt. Es war für dieses Jahr das NOS-Jodlerfest in Herisau angesagt. Wollten wir doch an diesem Fest die Note «sehr gut» vom Fest in Frauenfeld bestätigen. Dies gelang uns mit dem Lied «Sing dis Lied» von Bruno Häner.

Eine Herausforderung war der Wechsel unserer musikalischen Leitung. Walter Hofer übergab den Dirigentenstab an

Esther Haupt aus Benken ZH. Die Herausforderung für das Jahr 2001 war das eidgenössische Jodlerfest in Freiburg. Wir wollten das Lied «Chum hei» vortragen, also übten wir fleissig. Neben vielen Aktivitäten war dann der 1. Juli ein wichtiges Datum in der Agenda. Da wollten wir in Freiburg unser Lied vortragen.

Eine grosse Enttäuschung, wir bekamen die Bewertung 3. Noch nie hatte der Neuhauser Club so eine tiefe Bewertung erhalten. Wir wussten, was wir zu tun hatten. So eine Situation wollten wir nicht auf uns sitzen lassen. Also ran an die Arbeit und Kopf hoch. Wir konnten mit Robert Biefer einen erfahrenen Dirigenten engagieren.

Es folgte das Jahr 2003, in dem unsere langjährige Erstjodlerin Betty Weibel ihre Jodler-Karriere beendete. Mit Wehmut und natürlich auch mit Respekt vor der Veränderung durften wir Betty bei einem feinen Essen verabschieden.

In diesem Jahr war neben den üblichen Proben und Auftritten eine Reise ins Berner Oberland angesagt. Der Club besuchte unter anderem auch den «Ballenberg». Im Jahresbericht des Präsidenten steht: Ohne Probleme kamen wir alle wieder gesund in Neuhausen an.

Der obligate Jodler-Obig im Kirchgemeindehaus in Neuhausen wurde am 1. November einmal mehr mit Erfolg durchgeführt.

Das Jahr 2004 war das Jahr, wo wir uns in Bülach am NOS-Jodlerfest von unserer besten Seite zeigen wollten. Wir arbeiteten daraufhin. Es gelang uns allerdings nicht, die Note 1 zu bekommen, obwohl wir aufgrund des Applauses nach dem Vortag sehr zuversichtlich waren. Nun aber, das bringt



Chränzli 2004

uns nicht um und wir singen ja nicht nur wegen der Benennung an Festen. Wir singen, weil es uns gefällt und wir es genießen, in der Jodlerfamilie dabei zu sein. Eine markante Veränderung wurde Ende 2005 bekannt gegeben. Alle amtierenden Vorstandsmitglieder gaben ihren Rücktritt bekannt. Es war nun an allen Aktiven, einen neuen Vorstand auf die Beine zu stellen. Diese offene Frage begleitete den Club über das Jahresende. Das Jahr wurde trotzdem in Kameradschaft abgeschlossen und man konnte gespannt sein, wie es weitergehen würde.

2006–2017

Das Jahr 2006 begann regulär mit der ersten Singprobe. Die Delegiertenversammlung fand am 19. Januar statt, bei der eine Delegation unseres Clubs dabei war. Eine mehr oder weniger unspektakuläre Versammlung konnte über die Bühne gebracht werden.

In unserem Club waren grössere Veränderungen angesagt. Der Rücktritt des gesamten Vorstandes bedeutete, dass fünf Personen sich für die Aufgabe zur Verfügung stellen muss-

ten. Wir waren in der glücklichen Lage, dass wir entsprechende Aktive dazu motivieren konnten, den Club in die Zukunft zu führen. Der neue Präsident Georg Salzgeber, als Vizepräsident Franz Baumann, der neue Kassier Stefan Salzgeber, Aktuarin Claudia Eitel und Tom Küng als Materialwart. Der neue Vorstand war komplett und es konnte fröhlich weiter gesungen und gejodelt werden. Trotzdem war es eine Herausforderung, das Rhyfalljodlerschiff sicher in die Zukunft zu steuern. Wir trennten uns von unserem Dirigenten Robert Biefer und durften den Dirigentenstab an Ruth Schlatter aus Dörflingen übergeben. Eine Reise in den Kanton Graubünden lockerte das laufende Jahr auf. Dieses wunderschöne Erlebnis wurde in vollen Zügen genossen. Unser Jodler-Obig am 4. November war dann auch ein würdiger Abschluss.

Das Jahr 2007 war wieder mit einem Unterverbandsfest besetzt. Also war es notwendig, dass wir uns darauf konzentrierten. Die Zeit verging und am 22. Juni reisten wir nach St. Moritz. Das Fest war ein genussvolles Erlebnis. Auch unser Erfolg ist nicht ausgeblieben und wir bekamen die Note «sehr gut». Die Zeit verging und wir hatten noch einige Auftritte und Engagements. Ein erfolgreiches Jahr konn-



2007 NOS-Jodlerfest St. Moritz





2006 Clubreise Alp Stätz

ten wir mit einem gelungenen Jodler-Obig am 3. November abschliessen. Eine Sache beschäftigte allerdings den Club. Wir hatten die Idee, ein Unterverbandsfest in Schaffhausen durchzuführen. Ein Unterfangen, das uns in den kommenden zwei Jahren stark beschäftigen würde (siehe Bericht zum Jodlerfest).

Am 20. Januar 2008 nutzte unser Club an der DV in Egnach die Gelegenheit, unsere wunderschöne Region den Delegierten als Austragungsort eines Festes vorzustellen. Erfreulicherweise bekamen wir den Zuschlag und die Vorbereitungen konnten beginnen. Die restlichen Monate verliefen im üblichen Rahmen und das Eidgenössische Jodlerfest stand für den 26. Juli auf dem Kalender. Voll motiviert reisten wir nach Luzern, wo wir nach einem schönen Fest mit der Bestnote «sehr gut» gesund und freudig nach Hause kamen.

2009 war ein festfreies Jahr. Wir konnten dieses in dem Sinn nutzen, dass wir unser Publikum mit vielen kleinen und grösseren Aktivitäten im Raume Schaffhausen mit unserem Liedergut erfreuten. So durften wir die Hochzeit unseres Aktivmitglieds Stefan Salzgeber mit Jodelliedern umrahmen. Eine weitere Aktion hatten wir mit der Aufnahme einer neuen CD auf dem Kalender.

2010 gab es zwei wichtige Ereignisse, die unseren Club recht forderten. Das eine war das Jodlerfest in Schaffhausen (siehe separater Bericht) und das andere die Fertigstellung unserer neuen CD. Beides im demselben Jahr war sehr anspruchsvoll. Das Jodlerfest verlief problemlos. Es war ein ganz grosses Erlebnis, das in den nächsten Jahren nachhallen würde. Die Fertigstellung unserer neuen CD schafften

wir ebenfalls und konnten diese dann auch bei unserem Chränzli am 6. November in den Verkauf bringen.

Entlastet von der vielen Arbeit im vergangenen Jahr konnten wir uns entspannt auf das nächste Fest in Interlaken vorbereiten. Eine grosse Spannung vor dem Vortrag – und dann eine leise Enttäuschung. Auch in Interlaken war es dann so, dass wir die Bewertung mit dem Prädikat «gut» erhielten. Wir waren zufrieden und konnten eine weitere Plakette auf unseren Hut stecken. Dieses Jahr mussten wir unser Chränzli um eine Woche verschieben. Der Grund dafür war, dass unsere Schwingerfreunde ihr 100-Jähriges feierten. Wir fühlten uns verpflichtet, bei diesem Anlass dabei zu sein. Die zweite Änderung war der Austragungsort. Wir bekamen Gastrecht in der katholischen Kirche in Neuhausen anstelle der reformierten, was sich letztendlich als gute Lösung herausstellte.

Am 26. Mai 2012 erhielten wir die Nachricht, dass unser ehemalige Präsident und Ehrenpräsident Theo Bänziger im 84. Lebensjahr gestorben sei. Wir begleiteten ihn in der Kirche Neuhausen zur letzten Ruhe. Wir verabschiedeten einen Menschen, der viele Jahre mitverantwortlich war für das gute Gelingen in unserem Club. Das Jahr verlief ansonsten normal, auch die Vorbereitung auf das Chränzli vom 3. November, welches nun wieder im angestammten Lokal abgehalten werden konnte. Wir haben uns mit der Kirchgemeinde wieder arrangiert und hielten unser obligates Chränzli wie gewohnt ab.

Das folgende Jahr 2013 begann mit einem neuen Dirigenten. Wir hatten uns von Ruth Schlatter getrennt und freuten



2017 Kirchenkonzert in der Hallauer Bergkirche

uns auf die neue musikalische Leitung, die Turi Zwicker befristet übernahm. Es waren alle Aktiven motiviert, die Anweisungen von Turi zu befolgen. Die Vorbereitung für das Jodlerfest in Wattwil war angelaufen. Wir versprachen uns viel und sangen mit Begeisterung. Das Fest fand dann am 5. Juli statt, wo wir spät am Freitagabend den Liedervortrag präsentieren konnten. Wir waren auch da auf die Benotung gespannt. Und wieder einmal mit einer leisen Enttäuschung haben wir ein «gut» entgegengenommen. Im gewohnten Rahmen organisierten wir den Jodler-Obig mit dem Oberaargauer Klub «Jodelchörli Daheim Hüswil», unter der Leitung des Komponisten Josef Dubach. Es war ein gelungener Abend, obwohl wir das Gefühl hatten, dass das Publikum nicht so zahlreich erschienen war.

Das Jahr 2014 verlief eigentlich wie alle vorherigen, das Rad wurde nicht neu erfunden. Der klare Höhepunkt war das Eidgenössische Jodlerfest in Davos am 5. Juli. Eine unglaubliche Stimmung in unserem Club beflügelte alle, das Beste zu geben. Es hat sich in allen Belangen gelohnt. Wir durften die Bewertung «sehr gut» entgegennehmen. Nun, so endete auch das Jodlerjahr 2014. Ausser, dass wir nicht mehr einen Jodler-Obig abhielten, sondern ein Kirchenkonzert zum Besten gaben. Diese Anpassung hat sich gelohnt. Konnten wir doch vor vollbesetzten Reihen ein schönes Konzert abhalten. Die Mischung vom Gastclub aus Vilters und dem schönen Orgelspiel von Esther Bollinger hat dem Publikum gefallen.

Wie erwähnt hat sich Turi Zwicker übergangsweise als Dirigent zu Verfügung gestellt. Wir fanden nun einen würdigen Nachfolger als Dirigenten. Mit Geri Zumbrunn vereinbarten

wir ein «Probephalbjahr». Im Anschluss daran stellten wir fest, dass die Zusammenarbeit mit Geri so angenehm war, dass wir ohne Zweifel die nächsten Jahre unter seiner musikalischen Leitung verbringen wollten. Eine Reise ins Toggenburg rundete das Vereinsjahr ab. Ein wunderschönes Erlebnis mit prächtigem Wetter. Etwas turbulent endete allerdings das Vereinsjahr. Wir mussten im Herbst feststellen, dass wir mit unserem Repertoire nicht bereit waren, ein Konzert abzuhalten. Als Ersatzdatum bestimmten wir den 23. Januar im Folgejahr.

Der Einstieg in das neue Vereinsjahr 2016 forderte uns, wollten wir doch ein super Konzert in der reformierten Kirche in Neuhausen präsentieren. Mit der Gastformation Chroberg-Chörli aus Gontenbad, den Alphornbläsern Daniel Müller und Hannes Debrunner und nicht zu vergessen mit Esther Bollinger an der Kirchenorgel. Was ein besonderer Aufsteller war: die Besucher kamen in grosser Zahl. Wir durften in gut besetzter Kirche unser Können zeigen. Es hat sich also gelohnt, dieses Ausweichdatum zu bestimmen. Unseren Freunden ein angemessenes Konzert zu bieten, schien in der heutigen Zeit sehr gut anzukommen. Am 1. Juli war nun das NOS-Jodlerfest in Gossau. Natürlich haben wir uns auch an dieses Fest angemeldet und freuten uns auf den Vortrag. Am Samstag war es dann so weit und wir hatten das Gefühl, sehr gut gesungen zu haben. Anschliessend genossen wir das Fest in vollen Zügen. Die Bewertung am Sonntag hat uns gezeigt, dass die Jury nicht immer so urteilt wie das Publikum. Wir durften für den Vortrag die Bewertung «gut» entgegennehmen. Das nun fest bestimmte Kirchenkonzert am 5. November war ein voller Erfolg. Der Jodlerclub Heimelig

aus Baar, die Ad-hoc-Formation mit Pascal Sonderer am Hackbrett, Esther Bollinger an der Orgel und zu guter Letzt unser Dirigent Geri Zumbrunn am Bass haben den wunderbaren Mix von Vorträgen ausgemacht. Es hat wirklich gepasst. Auch dieses Vereinsjahr war in dem Sinne ruhig und ist friedlich verlaufen.

Das Jahr 2017 war das Jahr mit einem weiteren Eidgenössischen Jodlerfest, diesmal in Brig. Durch unser Vorhaben, gleich drei Kirchenkonzerte zu geben, haben wir auf eine aktive Teilnahme am Jodlerfest verzichtet und uns auf die Vorbereitungen für die Konzerte konzentriert. Neben demjenigen in der reformierten Kirche im November trugen wir zwei weitere Konzerte im Frühjahr vor. Eines davon in der

reformierten Kirche in Neuhausen und das zweite in der Bergkirche in Hallau, um unsere Präsenz auch im Klettgau auszubauen. Wir konnten uns über einen grossen Zuspruch seitens unseres Publikums freuen. Begleitet von weiteren verschiedenen Auftritten und Engagements verlief das Jodlerjahr erfreulich. Unser Abschlusskonzert am 4. November in der reformierten Kirche gaben wir mit dem Gastquartett Heimisbach BE, Pascal und Michelle Sonderer am Hackbrett und Alphorn, begleitet von Esther Bollinger an der Orgel. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war eine grosse Freude, an diesem Anlass zu singen und zu musizieren. Wir danken allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben.



2018 Jubiläumsreise, Etang de la Gruère

60 YEARS
FORD
SWITZERLAND

SEIT 60 JAHREN VORTEILHAFT
Feiern Sie mit sportlichen Jubiläumsangeboten

Ford

AutomaxX AG

Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen, 052 644 01 01, www.automaxx.ch



Jubiläums-Chor 1918–2018

alle Aktiven des Jodlerclubs vom Rheinfall Neuhausen

Nach Jodel- und Singstimmen in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt

1. Jodelstimme

Allensbach Roland	Salzgeber Peter
Bänziger Klara	Salzgeber Stefan
Bleuler Claudia	Schlatter Germana
Eitel Claudia	Schneckenburger Emil
Frey Edy	Senn Josef
Hangartner Jakob	Spiess Marlies
Hirt Hans	Stalder Josef
Hofer Marlies	Steingruber Walter
Knellwolf Robert	Waibel Betty
Renner Monika	

2. Jodelstimme

Agosti Josef	Schär Hans
Bühlmann Emil	Steingruber Walter
Früh Karl Heinz	Schlatter Hansueli
Geissbühler Ruedi	Walsler Jakob
Hübscher René	Weinmann Leo
Salzgeber Stefan	

1. Bass

Bodmer Oskar	Salzgeber Georg
Bollinger Geri	Schmid Peter
Bühlmann Ernst	Schnyder Josef
Farner Emil	Schoch Kurt
Fischer Ruedi	Waldmeier Martin
Geissbühler Ruedi	Wallnöfer Willy
Hedinger Emil	Weber Paul
Mock Willy	Weber René
Möri Hansruedi	Weinmann Leo
Rusch Emil	

2. Bass

Bänziger Theo sen.	Oechsle Hans
Bänziger Theo jun.	Saali Hanno
Bollinger Hans	Schmocker Bruno
Bruder Emil	Schneider Ernst
Bührer Max	Schnetzler Jakob
Dill Hans	Schöttli Roland
Faude Adolf	Spörli Jakob
Frei Hermann	Stelling Roland
Gassmann Josef	Stoll Jakob
Hofer Walter	Völkin Albert
Imhof René	Völkin Karl
Keller Alfons	Hofer Walter
Kaeser Hans	Wenger Ernst
Müller Daniel	Wickli Melchior

Der Dirigent im Gründungsjahr



Johannes Müller
Erster Dirigent des Jodlerclubs
Neuhausen am Rheinfall

Johannes Müller wurde am 23. Mai 1889 in Gächlingen geboren. Er liess sich an der Evangelischen Lehranstalt Schiers zum Lehrer ausbilden. Nach seiner ersten Stelle an der Schule in Thayngen wurde er im Oktober 1912 an die Elementarschule in Neuhausen gewählt.

Als Dirigent des damaligen Grütli-Männerchors Neuhausen übernahm Lehrer Johannes Müller auch die musikalische Leitung des neu formierten Jodlerquartetts Neuhausen. Er verstarb am 14. Juli 1974.

1. Tenor

Abegglen Christian	Morgentaler Fritz
Agosti Josef	Kuhn Max
Allenbach Roland	Müller Jonas
Amgsword Alfons	Ritschard Edy
Bächtold Hansruedi	Salzgeber Peter
Betschart Urs	Salzgeber Stefan
Bischof Willy	Schlatter Hansueli
Bürgin Paul	Schmid Werner
Brütsch Fredy	Schwab Otto
Frey Edi	Schneckenburger Emil
Hangartner Jakob	Senn Josef
Hirt Hans	Schneider Heinrich
Hug Willy	Schudel Ernst
Hübscher René	Slanzi Luca
Hürlimann Peter	Stalder Rudolf
Hutter Anton	Steingruber Walter
Ingold Albert	Steurer Peter
Jäger Ernst	Strasser Jakob
Keller Beat	Strehl Peter
Knellwolf Robert	Tschumi Jakob
Krog Artur	Walser Jakob
Kunzelmann Willy	Walter Kurt
Kuhn Max	Werner Hans
Lang Max	Wüthrich Heinz
Meister Adolf	Zoller Robert

Dirigenten

1918–1921	Müller Johannes
1921–1922	Eggenberger V.
1922	Conrad C.
1923–1930	Bollinger Heinrich
1930–1938	Noll Adolf
1938–1941	Mettler Jakob
1941–1970	Hangartner Jakob
1970–1975	Suter Emil
1975	Gujer Heini
1975–1977	Ganz Hans
1977–1984	Vögeli Martin
1984	Widmer Karl
1984–1989	Casanova Peter
1990–1994	Graf Hans
1995–2000	Hofer Walter
2000–2002	Haupt Esther
2003–2005	Biefer Robert
2005–2011	Schlatter Ruth
2012–2014	Zwicker Turi
2015–	Zumbrunn Geri

2. Tenor

Baumann Franz	Küng Tom
Biedermann Walter	Moosmann Ernst
Fehrenbacher Bruno	Niedermann Ruedi
Früh Karl Heinz	Schalch Hans
Furrer Mark	Schär Hans
Gehring Ernst	Schwyn Emil
Günter Robert	Tschannen Kurt
Hermann Heinrich	Vestner Hanspeter
Kaeser Ueli	Werner Franz
Kuert Peter	

Der Dirigent im Jubiläumsjahr**Geri Zumbrunn****Geboren 1966****Musikalische Leitung seit 2015**

Ich bin zusammen mit zwei Schwestern in Lenzburg (AG) aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Elektromonteur bei der BBC in Baden. Danach entschloss ich mich, mein Hobby zum Beruf zu machen und

begann ein Musikstudium an der Jazz-Berufsschule St. Gallen. Es folgten weitere Studien in Arrangement und Komposition am Konservatorium Schaffhausen.

Heute arbeite ich als Klavierlehrer an der Musikschule PROVA in Winterthur, als Musiker in verschiedenen Ensembles und Bands und als Freelancer für Arrangier- und Kompositionsaufträge.

Ich bin seit 1994 verheiratet und Vater zweier Söhne. Seit meiner Kindheit waren Jodellieder immer wieder Teil meines Lebens. Mein Vater war lange Jahre Dirigent des Jodlerclubs Heimelig in Villmergen AG. Für ein Konzert dieses Chores habe ich dann Ende der 1980er-Jahre ein erstes Mal als Tenor ausgeholfen und 1989 beim Nordwestschweizerischen Jodlerfest in Brugg mitgesungen. Während meines Musikstudiums war das Jodeln allerdings kein grosses Thema mehr. Erst als mein Vater an einem Brünigschwinget einen alten Jodlerkameraden des Jodlerclubs Wülflingen in Winterthur traf und dieser ihm erzählte, dass sie dringend einen Dirigenten suchten, kam ich wieder in Kontakt. Ich leitete dann von 2007 bis 2012 als Dirigent den Jodlerclub Wülflingen, machte während dieser Zeit auch einen Jodel-dirigentenkurs bei Turi Zwicker und lernte da Stefan Salzgeber kennen. 2015 wurde ich von Stefan angefragt, ob ich die musikalische Leitung der Rheinflalljodler übernehmen möchte und freue mich, seither mit den Sängern, Jodlern und der Jodlerin neue Lieder einzustudieren und das bestehende Repertoire zu pflegen.

Die Rhyfalljodler an der Baltica 1998

Am 15. Juli treffen sich 25 Personen, davon 17 Rhyfalljodler (2 Jodlerinnen), 3 Alphornbläser (1 Bläserin) vom «Echo vom Randen» und der Thurgauer Fahnenschwinger Hanspeter Schmid im Flughafen Kloten. Ziel ist Tallinn in Estland beziehungsweise die BALTICA 98.

Die BALTICA ist ein jährlich wiederkehrender, folkloristischer Grossanlass der drei baltischen Staaten. Der Jodlerclub vom Rheinfall wurde von der Organisation der BALTICA 98 als Gastformation eingeladen.

Die BALTICA dient einerseits dazu, das eigene folkloristische Gut von der ältesten Bevölkerungsschicht an die Jungen weiterzugeben (während der gut zwei Generationen andauernden Besetzung durch die Sowjetunion wurden solche Aktivitäten unterdrückt) und durch die Einladung ausländischer Formationen dieses Brauchtum Fremden vorzustellen, andererseits aber auch um die Offenheit der Balten gegenüber anderen Kulturen auszudrücken.

Via Helsinki treffen wir am 16. Juli im Flughafen von Tallinn ein. Wie im Reiseprogramm angekündigt werden wir von der jungen estnischen Reisebegleiterin Katriina Vasarik empfangen. Unser Erstaunen ist gross, als sie uns in einem akzentfreien Berndeutsch in Estland willkommen heisst. Mit ihr scheinen wir einen Glückstreffer gezogen zu haben. Sie erweist sich als lustige, umgängliche Person, die aber trotz



ihrer Jugend ein nicht zu überhörendes Durchsetzungsvermögen (Aui daa – abfahre!!!) besitzt und ein gutes Organisationstalent beweist. Berndeutsch hat Katriina übrigens als Mittelschülerin während eines Austauschjahres am Gymnasium Worb gelernt.

Mit unserem Gruppenbus fahren wir in südwestlicher Richtung zur Insel Saaremaa zum Inselhauptort Kuressaare und werden dort vom örtlichen Organisationskomitee herzlich mit einem kleinen Feldblumenstraus empfangen. Wir treffen spartanische Verhältnisse an. Nach drei Nächten haben wir uns allerdings erstaunlich gut an die neue Situation gewöhnt.

Am Abend stellen wir uns im Zentrum der örtlichen Bevölkerung mit einem kurzen Vortrag vor. Ein wohlverdienter Schlummertrunk im nahen Hafen – das estnische und ganz speziell das örtliche Bier schmecken vortrefflich – rundet den ersten Tag auf Saaremaa ab.

Die Eindrücke vom ersten Tag, die das für uns alle neue Land abgibt – sie werden sich während des ganzen Aufenthaltes wiederholen und bestätigen – sind unterschiedlich. Diese Fahrt nach Kuressaare zeigt uns deutlich, wie die Esten bestrebt sind, in einem vom Kommunismus in einem maroden Zustand zurückgelassenen Land europäischen Standard zu erreichen. Neben modernsten, in Entstehung begriffenen Glashochhäusern sehen wir zerfallende Fabriken und Bauernhöfen, neben schmutzigen Bettlern (meist Russen) Miniröcke und krawattentragende Jungmänner, Funktelefone allüberall, landwirtschaftliche Geräte, wie sie bei uns vor 50 Jahren im Gebrauch waren, dann wieder die unübersehbaren Neonreklamen von Weltfirmen, Schweissnähte, die einem Klettgauer Landmaschinenmechaniker die Haare zu Berge stehen lassen, und trotzdem hält das so zusammengeklebte Gelände wohl noch für weitere zwanzig Jahre.

Hin und wieder, vor allem beim Bestaunen der bunten und reichhaltigen Flora entlang der Strassen beim Durchfahren einer vielfältig strukturierten Landschaft, sei auch die Frage erlaubt, ob denn ein guter europäischer Standard das einzig erstrebenswerte Glück darstellt. Wo dürfen sich bei uns die Hausschweine noch im Dreck suhlen, wo der Gockel mit seinen Hennen auf dem Mist nach Futter suchen; wo finden wir bei uns noch Wälder, in denen man auf Schritt und Tritt Orchideen begegnet, wo Landschaften die durch ihre extensive Nutzung einen natürlichen Charakter aufweisen? Lauter scheinbar nebensächliche Werte? Obwohl es der estnischen Bevölkerung, gemessen an unserem Lebensstandard, deutlich schlechter geht, treffen wir viele strahlenden Gesichter an, machen wir Bekanntschaften mit einem offenen, gastfreundlichen Volk.

Am 17. Juli fahren wir zum südlichsten Punkt der Insel Saaremaa. Wir machen Halt bei einem Schlachtdenkmal aus dem Zweiten Weltkrieg, wo sich in einer blutigen Nacht irrtümlich 600 Esten gegenseitig umgebracht haben, treffen



Überreste eingezäunter, russischer Bewachungsanlagen, Verkaufsstände der ländlichen Bevölkerung mit Gebrauchsgegenständen aus Wacholderholz und Handgestricktem aus Schafwolle, verrostende Alteisenbestände aus der Landwirtschaft, der Armee und von Privaten und Blumen, Blumen, Blumen.

Gleichzeitig wie in anderen regionalen Kulturzentren im Land nehmen wir am Nachmittag in Kuressaare, zusammen mit einer norwegischen Musik- und Folkstanzgruppe und einheimischen Gesangs-, Musik- und Tanzgruppen, am regionalen Eröffnungskonzert teil.

Am Abend treffen sich die gleichen Gruppen im dreissig Kilometer entfernten Freilichtmuseum Viki vor der örtlichen Bevölkerung. Am anschliessenden gemeinsamen Picknick lernen sich die beteiligten Gruppen näher kennen. Bei gemeinsamem Gesang, Tanzspielen, Essen und Trinken vergisst man die Zeit, zumal der Tag fast 24 Stunden dauert, da das Tageslicht nur kurz verschwindet.

Am 18. Juli, nach der Besichtigung der riesigen Schlossanlage in Kuressaare – wir entdecken dort auch die erste Zeitung mit einem Fotobericht über das von unserer Gruppe gepflegte Schweizer Brauchtum – führt uns der Bus nach Mustjala im Nordwesten der Insel – Mittagessen – Ausflug an den Strand – zurück nach Mustjala – Abendessen – Festumzug mit anderen Gruppen – Spezialtermin mit dem estnischen Fernsehen auf dem Turnplatz – Konzert und Fest mit allen beteiligten Gruppen im Freien – späte Heimkehr nach Kuressaare.

Ein paar Gedanken zum Essen: Das Frühstück ist eine nahrhafte Angelegenheit. Neben Gewohntem finden wir Hafergrütze, Griessmus, warme und kalte Würste. Bei den Hauptmahlzeiten isst man reichlich Kartoffeln; Fleisch oder Fisch

the future is now!



i-mop
revolutionary cleaning



R. BRUNNER Handels AG

Telefon: 052 659 17 78
 Fax: 052 659 17 10
 Mobil: 079 634 31 31

info@reinigungscenter.ch
 www.reinigungscenter.ch

R. Brunner Handels AG | Gründenstrasse 1 | 8247 Flurlingen

GARAGE
engebrunnen



Weil mein Auto es Wert ist!
persönlich. kompetent. fair.

Garage Engebrunnen GmbH | Gebrüder Häuselmann
 Schaffhauserstrasse 224 | 8222 Beringen | 052 685 14 95
 garage@engebrunnen.ch | www.engebrunnen.ch

zentral
apotheke



**Auch für starke Stimmen sind wir gerne da:
Herzlichen Glückwunsch zum 100-Jahr-Jubiläum!**

Trybol

«Mit Trybol ist gut jodeln»

sind immer dabei. Vor allem auf dem Land macht uns der hohe Anteil an Erbsen, Zwiebeln und verschiedenen Kohlarten zu schaffen.

Am 19. Juli bringt uns der Bus zurück nach Tallinn. Mit anderen Gruppen, die aus regionalen Zentren angereist sind, treffen wir uns am Abend in einem Freilichtmuseum am Meer zu einem gemeinsamen Konzert und Picknick.

Die Esten, vor allem aber auch das Fernsehen zeigen grosses Interesse an unserer Gruppe. Ganz besonders die Alphornbläser und natürlich unser Schwyzer Gastjodler Urs, der das «Geislechlöpfe» vortrefflich zu zelebrieren versteht, scheint sie immer wieder von Neuem zu faszinieren.

20.–22. Juli: Hauptanlass der BALTICA 98. Auf dem Rathausplatz, im imposanten Kulturzentrum Sakala, im zoologischen Garten, auf dem Domberg, im Umzug aller Gruppen durch die Altstadt treffen wir mit immer wieder neuen Gruppen zusammen, geben Konzerte, hören und schauen anderen Formationen zu. Dabei sind natürlich die estnischen, lettischen und litauischen Formationen in Überzahl. Ihre farbenfrohen Trachten, ihre zum Teil lyrischen, dann aber auch feurigen Tänze mit der dazugehörigen Musik, aber auch ihre endlosen, monotonen Leiergesänge faszinieren immer wieder von Neuem. Die Gästeformationen aus Algerien, Finnland, Island, Norwegen, Peru, Taiwan, Thailand, Ukraine, USA und der Schweiz ergänzen das vielfältige Programm.

Jeweils am Abend trifft man sich zu spontanen Auftritten, bei denen auch einmal Südchinesen auf einem estnischen Hackbrett, peruanische Inkas auf einem Alphorn oder Letten auf einer Chinafidel zu spielen versuchen oder gar Jodler mit Thaigirls einen Tempeltanz üben. Im Hotel finden sich Finnen



und Norweger zu Tanzgemeinschaften, Norweger und Schweizer zum Kartenspiel zusammen, der norwegische Lurebläser fachsimpelt mit unseren Alphornbläsern über ihre Instrumente oder man trinkt und lacht einfach zusammen.

23. Juli: Schon um 4 Uhr rasselt der Wecker. Einige unserer Teilnehmer sehen übernächtigt und zerknittert aus. Mit dem Lied «Kamerade» bedanken und verabschieden wir uns von unserem Wirbelwind Katriina. Wir hoffen alle, dich wiederzusehen, du warst für uns ein Goldschatz!

Via Helsinki fliegen wir entlang der estnischen Küste an Tallinn vorbei, sehen etwas später schräg unter uns die Insel Saaremaa in der Morgensonne erstrahlen und dösen dann friedlich Richtung Kloten, wo eine einmalige Clubreise endet.

Max Bühler



Nordostschweizerisches Jodlerfest in Schaffhausen/Neuhausen 2010

Ein wichtiges Ereignis in den letzten 25 Jahren unseres Clubs war die Durchführung des NOS-Jodlerfestes 2010. Bereits im Januar 2007 wurden wir vom Vorstand des Unterverbandes angefragt, ob wir als Schaffhauser bereit wären, uns für die Durchführung des NOS-Jodlerfestes 2010 zu bewerben. Wir nahmen dies zu Kenntnis und begannen vorsichtig mit der Abklärung, um den Aufwand abschätzen zu können. Ein weiterer Punkt war natürlich dann zu prüfen, ob die Infrastrukturen vorhanden sind und schliesslich auch zur Verfügung stehen würden. Wir wussten von Anfang an, dass wir für die Durchführung auch die Stadt Schaffhausen bräuchten. Auch eine grosse Gemeinde wie Neuhausen hätte zu wenig Möglichkeiten, alle Bedürfnisse für das Fest abzudecken. Wir wussten, dass es vier geeignete Vortragslokale, wie Kirchen, Stadttheater oder dergleichen brauchen würde. In diesen Lokalen musste die Akustik den Anforderungen unseres Verbandes genügen. Im Übrigen galt dies auch für die Anzahl möglicher Zuhörerplätze. Ein weiterer Punkt war natürlich die Bewältigung der ganzen Organisation. Wir Rheinfalljoder nahmen mit befreundeten Klubs, dem Jodel-



klub Randen und dem Jodelklub Alperösli Kontakt auf und stellten ihnen unser Vorhaben vor. Wie erwartet sicherten uns die beiden Klubs ihre Unterstützung zu. Der Entscheid war gefällt. Wir bewarben uns bereits am 15. September 2007 darum, das Nordostschweizerische Jodlerfest 2010 durchzuführen. Die Zusage für die Durchführung erhielten wir Anfang 2008. Wir begannen mit den Vorbereitungs-





beiten. In einem ersten Schritt gründeten wir speziell für das Fest einen Verein. Weiter mussten wir nun die richtigen Leute um uns scharen. Wir bildeten ein Organisationskomitee, das letztendlich die richtigen Personen für die erforderlichen Sparten und Bereiche zur Verfügung hatte. Erfreut konnten wir für das OK-Präsidium mit Gerold Bühler eine äusserst bekannte Persönlichkeit ins Boot holen. Die übrigen Aufgaben wie zwei Vizepräsidenten, eine Geschäftsstelle, Finanzen, Vorträge, Bau und Logistik, Festwirtschaft und Marketing waren nur ein Teil der umfangreichen Organisation. Das erweiterte OK bestand aus 41 Personen, die spartenspezifisch die richtigen Kontakte und natürlich auch die notwendigen Kenntnisse hatten. Mit vielen Sitzungen und PR-Auftritten starteten die Vorbereitungen zum Fest bereits im Herbst 2008.

Zu Beginn denkt man, es sei noch lange bis zum Startschuss im Juli 2010. Das Fest-Wochenende vom 2. bis 4. Juli stand aber rasch auf dem Kalender. Es war keine Hektik – schliesslich waren wir gut vorbereitet. Eine grosse Anspannung konnten die Verantwortlichen aber kaum verbergen. Haben wir an alles gedacht? Funktioniert es so, wie wir uns das vorstellen? Es gab keine Zeit mehr und die offizielle Eröffnung war um 15.00 Uhr auf dem Herrenacker. Aktive Jodler, Alphornbläser und Fahnschwinger in Trachten aus deren

Das NOS-Jodlerfest 2010 in Zahlen:

Besucher an den drei Tagen	ca. 30'000
Anmeldungen (Vorträge)	1'650
Aktive Personen	3'394
OK-Mitglieder	41
Helfer	ca. 500
Arbeitsstunden vom 2. bis 4. Juli	4'340
Arbeitsstunden Rhyfalljodler über die ganze Zeit	7'735

Heimat waren zusammen mit Freunden aus der Region an diesem wunderschönen und auch emotionalen Anlass dabei. Redner von Gemeinde, Stadt und Kanton wünschten der Jodler-Familie bestes Gelingen für den grossen Anlass in der Stadt Schaffhausen und Neuhausen. Der Festbetrieb im wunderschön geschmückten Jodlerdorf startete um 15.30 Uhr. Es war eine Augenweide, wie all die Vereine und Gruppen das Jodlerdorf mitten in der Stadt Schaffhausen hergerichtet hatten. Nur schon dieser Anblick motivierte alle Gäste zu feiern und ein paar besondere Stunden zu erleben. Wir Jodler sind es gewohnt, dass solche Feste mit viel Jodel-

GENU

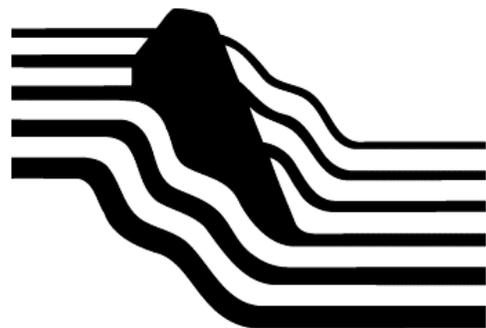
P A R T N E R A G

LBM

PARTNER AG

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**



CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch

**Die Neuhauser Bevölkerung gratuliert dem
Jodlerclub vom Rheinfall Neuhausen zum
100-Jahr-Jubiläum und wünscht für
die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.**



Ein gediegenes Jodlerdorf 2010

gesang, Alphornblasen und Fahnschwingen friedlich ablaufen. So war es auch kaum verwunderlich, dass die Polizei im Rahmen der Schlussbesprechung erstaunt feststellte, dass auch sie ein ruhiges und friedliches Wochenende geniessen durften. Die ganze Stadt war in Feststimmung. Wir Rhyfalljodler hatten unseren Auftritt am Freitagabend um 19.00 Uhr. Mit dem Lied «Obestemmig» von Josef Dubach haben wir es hoch konzentriert und mit Spannung geschafft, die Bestnote zu ersingen. Nebst der Qualifikation für das Eidgenössische Jodlerfest im folgenden Jahr war dieses Kompliment auch eine willkommene Anerkennung nach den langen Vorbereitungsarbeiten der letzten drei Jahre. Das Fest nahm seinen Lauf und alles hat gepasst. Natürlich würde man ein nächstes Fest durchführen, würde man im einen oder anderen Bereich vielleicht etwas ändern... Ob es dann besser wäre? Wer weiss! Jedenfalls war das Nordostschweizerische Jodlerfest in Schaffhausen ein grosser Erfolg. Für die Bekanntmachung unseres Brauchtums konnten wir mit Sicherheit einen wirkungsvollen Beitrag in unserer Region leisten. Viel Lob bekamen wir aus der Stadt, von teilnehmenden Klubs und Einzelpersonen, aber auch von den Verantwortlichen aus dem Vorstand des NOSJV. Rundum ein absolut gelungener Anlass, der grosses Engagement von allen Akteuren forderte.

Georg Salzgeber



Jubiläumsreise in den Jura vom 28. bis 30. April 2018

Wenn ein Jodlerclub 100 Jahre alt wird, ist dies Grund genug, auch einmal sich selber zu feiern. Unter diesem Motto fuhr die Neuhauser Jodlerfamilie mit vierzig Personen (15 Aktive mit Partner/in und 10 Kinder) am Samstag früh bequem im Rattin-Bus Richtung Val de Travers; Ankunft gegen Mittag in den Mines d'asphalte in La Presta bei Couvet.

Das Mittagessen mit saftigem Beinschinken aus dem heissen Asphalt und zum Dessert ein Absinth-Parfait Glacé mundete vorzüglich und gab uns Kraft für die Erkundung der Asphalt-Mine. Im Berg lernten wir, dass Asphalt ursprünglich zum Abdichten von Brunnen und als medizinisches Allheilmittel Verwendung fand; wir kennen jetzt aber auch den Unterschied zwischen Asphalt und Bitumen.



Die von der Reisekommission gewählte Route von Travers hoch ins Vallée des Ponts war etwas grenzwertig. Sie brachte selbst unseren Chauffeur Patrick ins Schwitzen – mit Ruhe und zu unserer Erleichterung meisterte er die Haarnadelkurve millimetergenau.

Bei Les-Ponts-de-Martel berichtete uns unser Biologe Wissenswertes über das Urmittelmeer, die Jurafaltung, Hochmoore und Torf, der hier bis nach dem zweiten Weltkrieg abgebaut wurde und was der vor uns im Boden verschwindende Bach mit der Donauversickerung bei Immendingen, mit dem Hölloch oder den unterirdischen Mühlen bei Le Locle zu tun hat.

Durch eine abwechslungsreich Landschaft erreichten wir schliesslich unser Hotel, das Centre des Loisirs de la Franche Montagne bei Saignelégier.

Am Sonntagmorgen mussten wir früh aus den Federn – unsere Begleitung des Gottesdienstes in Saignelégier stand auf dem Programm.

Wir probten zusammen mit «unserer Cluborganistin» Esther und beeindruckten dann die Kirchgänger mit unseren Messliedern. Dani am Alphorn stimmte zusammen mit Esther im Voraus auf die Messe ein. Erwähnt sei auch, dass wir erstmals



mit Teilen der Jodlermesse «Bhüet euch» öffentlich aufzutreten. Vor der Kirche genossen wir anschliessend zusammen mit den Jurassiern den verdienten Apéro.

Während des Gottesdienstes besuchten die Kinder die Pferdepension Le Roselet bei Les Breuleux, eine sinnvolle Alternative zum Kirchgang.



In Bellelay erfuhren wir im entsprechenden Museum Vielfältiges rund um die Produktion des Tête de Moine. Wieder genossen wir einen Apéro, diesmal riche.

Nach der von Ruedi geführten Besichtigung der Abteikirche des ehemaligen Prämonstratenser-Klosters war noch ein kleiner Rundgang am Etang de la Gruère angesagt, einem unter Naturschutz stehenden Hochmoor-Juwel. In dieser Urlandschaft erfreute uns Dani zusammen mit einem ortsansässigen Alphornbläser mit ihren Instrumenten. Zurück im

Hotel durften die Kinder endlich das Hallenbad benutzen und taten dies auch ausgiebig bis zum feinen Nachtesse.

Nach einem ausgiebigen Morgenessen fuhren wir nach Le Locle und wurden unter kundiger Führung durch die unterirdischen Höhlen geführt. Wir staunten, wie hier früher tief in den Felskavernen Korn gemahlen und Baumstämme zersägt wurden, wir vernahmen, weshalb aus den Mühlen ein Schlachthof mit bequemer Abfallstrategie entstand und wie Freiwillige später diesen Abfall mühsam wieder bargen und ein beeindruckendes Museum schufen.





Weiter fuhren wir durch die sanfte Hügellandschaft des Faltenjuras mit ihren lichten Tannenwäldern, vorbei an Pferden, Kühen und den typischen Jurahäusern zum Mont Soleil. Für ein paar ältere und einige ganz junge Semester bequem auf dem Pferdewagen, für die Übrigen halt zu Fuss überquerten wir den Höhenzug, vorbei am Observatoire astronomique und am Centre solaire zum Mont Crosin. Auf dem Weg beeindruckten Wiesen mit tausenden gelbblühenden Osterglocken und die majestätisch im zügigen Westwind drehenden Windkraftwerke.

Auch wenn die Logistik im gewählten Restaurant entwicklungsfähig wäre, konnte man über die Qualität des Mittagessens nicht meckern.

Patrick führte uns gewohnt ruhig und zuverlässig via Zurzach und den Klettgau zurück nach Neuhausen, wo eine gelungene, aber teilweise auch anstrengende Jubiläumsreise ihr Ende fand.

Mein Dank geht auch an unsern Club, der uns diese Reise grosszügig ermöglicht hat. Mit Freude sei festgehalten, dass



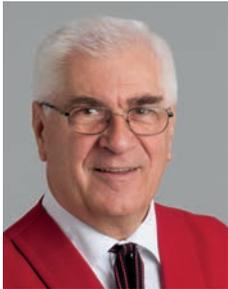
wir da und dort oder auch einfach für uns selber gesungen und gejodelt haben und offensichtlich stimmte auch, was im Reiseprogramm vorgegaukelt wurde: Unser Jodlermesse-Gesang garantiert uns angenehmes Wetter.

Max Bühler

SCHAFFHAUSER
BLAU
BURGUNDER
LAND

**MIT EINEM JUCHZER IM GLAS
STOSSEN WIR AUF EUER JUBILÄUM AN.**

Die Aktivmitglieder im Jubiläumsjahr



Karl Heinz Früh
Geboren 1946
Eintritt: 1965 und 1979
2. Tenor

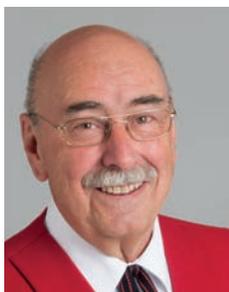
Aufgewachsen bin ich zusammen mit drei Geschwistern im zürcherischen Weinland, wo ich auch die Primar- und Sekundarschule absolvierte. Als erste Berufsausbildung folgte die vierjährige Lehre zum Maschinenzeichner-Konstrukteur. Zur selben Zeit trat ich zum ersten Mal als 2. Tenor und 2. Jodler dem Jodlerclub vom Rheinfeld bei. Drei Jahre später verliess ich die Heimat und den Club, um in Rom in die Päpstliche Schweizergarde einzutreten. Über zehn Jahre verbrachte ich im Vatikan in der ewigen Stadt Rom, die ein unvergessliches Erlebnis und ein tief einschneidender Zeitabschnitt meines Lebens wurde. Durch einen besonderen Glücksfall lernte ich dort meine Frau kennen, der ich im dritten Gardejahr am Traualtar in der Schweizergardekapelle mein Jawort gab. Unserer Ehe wurde eine Tochter geschenkt, die im Gardequartier zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit wurde, denn bis dato war eine Heirat und Familiengründung nur mit einer Ausnahmegewilligung der vatikanischen Behörden gestattet. Nach etwas mehr als 10 Jahren Aufenthalt kehrte ich mit meiner jungen Familie in die Schweiz zurück, wo ich erneut als Konstrukteur meiner Arbeit nachging und auch den Kontakt zu den Rhyfalljodlern wieder suchte. Die kaufmännische Zusatzausbildung und meine Fremdsprachenkenntnisse in D/F/E/I eröffneten mir neue Möglichkeiten und ebneten den Weg in den Personaldienst, wo ich fortan Austausch-Hochschulstudenten aus aller Herren Länder zu einem Praktikum in unserer Region verhalf. Als ganz besondere Auszeichnung empfand ich aber, dass ich für 13 Jahre, bis zu meiner Pensionierung, als Rekrutierungsverantwortlicher für die Päpstliche Schweizergarde die jungen Rekruten aus der ganzen Schweiz auswählen durfte. Den Gegenpol zu dieser extrem verantwortungsvollen Aufgabe fand ich erneut im Jodelgesang beim Jodlerclub vom Rheinfeld, wo ich über sehr viele Jahre verschiedenste Aufgaben im Vorstand übernahm. Noch heute geniesse ich die

wöchentlichen Singstunden die mich alle Sorgen des Alltags vergessen lassen. Meine weiteren Hobbys, Zeichnen und Malen, Fotografieren, Schwyzerörgeli spielen und Lesen, lassen keine Langeweile aufkommen.



Peter Steurer
Geboren 1956
Eintritt: 1988
1. Tenor

Meine unbeschwertere Jugendzeit verbrachte ich in Wattwil im schönen Toggenburg. Der mühelose Umgang mit Zahlen und Geld zeigte mir den Weg zum Beruf des Bankkaufmannes. Nach meinem Wohnortwechsel nach Schaffhausen, mit Zwischenstation im Aargauer-Rüeblieland, wo ich meine Frau kennenlernte, fand ich eine tolle Arbeitsstelle bei einer hier ansässigen Bank. Später machte ich mich als Vermögensverwalter mit einer eigenen Firma selbstständig. Da wir zuhause schon immer mit Musik sehr vertrauten Kontakt hatten, brauchte es keine übergrosse Anstrengungen und Überredungskünste, um mich zum Mitmachen im Jodlerclub zu bewegen, wo ich heute noch mit grossem Interesse und Freude aktiv bin. Meine grossen Hobbys sind Geschichte, Astronomie und das Reisen, wobei mich mein geliebtes Tabakpfeifchen überallhin treu begleitet. Beim Velofahren und bei Waldspaziergängen tanke ich immer wieder neue Kräfte für den beruflichen Alltag.



Kurt Schoch
Geboren 1945
Eintritt: 1990
1. Bass

In Herisau aufgewachsen und als Appenzeller mit dem Jodeln vertraut. Während meiner Jugendzeit verfolgte mich der Naturgesang auf Schritt und Tritt. Meine Vorliebe, Farben zu mischen und zu gestalten, motivierten mich, den Beruf als Offsetdrucker zu erlernen. Des Berufes wegen und nach meinen Wanderjahren wurde ich letztendlich in Neuhausen heimisch. Mein damaliger Nachbar Franz Baumann, machte mich in einer lockeren Runde darauf aufmerksam, dass die Rhyfalljoder immer wieder Aktivmitglieder suchen. Ich konnte und wollte dieser Herausforderung nicht widerstehen und geniesse seit 1990 den Jodelgesang im Kreise der Rhyfalljoder. Diesen festen Termin einmal pro Woche möchte ich nicht mehr missen. Neben dem Jodlerclub freue ich mich, meine Hobbys wie Reisen, Wandern und das Kennenlernen fremder Kulturen aktiv zu leben.



Ruedi Niedermann
Geboren 1946
Eintritt: 1990
2. Tenor

Geboren und aufgewachsen bin ich mit drei Schwestern in Neuhausen. Nach der Schulzeit, fünf Jahre Primar- und drei Jahre Real, erlernte ich den Beruf als Elmech in der SIG. Anschliessend wechselte ich 1967 zur Swissair/SRTechnics. Nach diversen Funktionen in der Flugzeugüberholung beendete ich 2007 nach vierzig Jahren als Schichtleiter meine berufliche Tätigkeit. 1975 haben wir geheiratet. Wir haben zwei tolle Kinder bekommen. Zuerst wohnten wir zwanzig Jahre an der Büchelerstrasse und sind dann in unser Eigenheim umgezogen. Ende 1989 fragte mich ein Kollege, ob für mich das Jodeln/Begleiten nicht auch etwas wäre. Und so trat ich 1990 dem Jodlerclub vom Rheinflall bei.

Singen allgemein hat mir immer Freude bereitet. Seit über 25 Jahren singe ich nun im 2. Tenor. 2015 wurde ich eidgenössischer Veteran.

Ich geniesse seit über zehn Jahre meine Pension, habe viel Freude an unseren zwei Enkeln und bin auch öfters in unserer zweiten Heimat: im Osttirol.



Franz Baumann
Geboren 1945
Eintritt: 1990
2. Tenor

In der Munotstadt Schaffhausen genoss ich eine unbeschwertere Jugendzeit. Mit der Lehre als Elektromechaniker schuf ich mir die berufliche Basis, vom Abteilungsleiter bis zur Selbstständigkeit als KMU. Gleichzeitig mit der Selbstständigkeit begann meine politische Tätigkeit als Gemeinderat in Neuhausen und im Kantonsrat während 14 Jahren. Seit meiner Pensionierung im Jahre 2010 kann ich mir vermehrt Zeit für meine Familie und die sechs Enkel nehmen und dies geniesse. Der Jodelgesang, welchen ich seit bald dreissig Jahren pflege, wurde zu meinem liebsten Hobby. Es war auch während meiner stressigen Berufszeit für mich der beste Ausgleich zum Alltag, und das ist es bis heute geblieben. Solange es meine Stimme zulässt, möchte ich das auch weiterhin machen. Sport ist nicht mehr so wichtig wie früher, aber ich betreibe das immer noch zweimal in der Woche mit Gymnastik und Spiel, um meine Gesundheit zu erhalten, ebenso wichtig sind mir Spaziergänge und Wanderungen in der Natur.



Georg Salzgeber
Geboren 1952
Eintritt: 1993
1. Bass

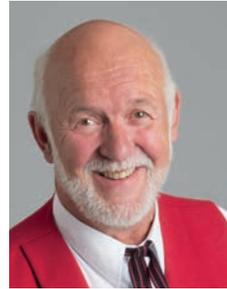
Geboren in Chur GR und aufgewachsen in Parpan GR. Auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb durfte ich mit sechs Geschwistern eine glückliche Jugend erleben. Neben der Landwirtschaft war natürlich der Wintertourismus ein stän-

diger Begleiter. Was vor allem für mich einschneidende Konsequenzen hatte. Dazu später. Als erste Ausbildung erlernte ich den Beruf des Landwirts mit anschliessender Weiterbildung zum dipl. Betr. Oek. Wie gesagt, der Wintertourismus! Ich lernte bei meiner Tätigkeit am Skilift und als Skilehrer meine Frau Charlotte aus Neuhausen 1972 kennen. Die Liebschaft gipfelte in einer Heirat im Jahre 1980 und im Umzug nach Neuhausen. Im Laufe der Jahre ist unsere Familie auf sechs Personen angewachsen; eine Tochter und drei Söhne sassen mit uns am Tisch. Beruflich war und ist mein Herz im Verkauf. Verkauf ist meine Leidenschaft. Singen und Jodeln begleiten mich seit meiner Jugendzeit. War es doch naheliegend, dass ich in einer Jodlergemeinschaft mitsingen wollte. Im Jahr 1993 bin ich dann in den Jodlerclub vom Rheinfall eingetreten. Seit dieser Zeit freue ich mich, meinen Beitrag zur Pflege des Kulturgutes Jodeln zu leisten. Eine weitere schöne Situation geniesse ich in diesem Chor, sind doch drei meiner vier Kinder ebenfalls ein wichtiger Pfeiler in unserem Club. Seit 2006 amtiere ich als Präsident, was zwar nicht immer einfach ist, aber trotzdem sehr viel Freude und Spass macht. Singen bedeutet für mich Entspannung und eine grosse Portion positive Emotionen.



Melchior Wickli
Geboren 1944
Eintritt: 1994
2. Bass

Aufgewachsen im Ober-Toggenburg, wo ich eine schöne Jugendzeit verbrachte. Mit vier Geschwistern auf dem Bauernhof von meinen Eltern mit Alpbetrieb, halfen wir schon als Buben kräftig mit. Was in Erinnerung bleibt, ist das «Öbere-Fahre mit dem Senntum», die vielen Jauchzer und andere fröhliche Töne. So war ich dann der Einzige, der fremdes Brot verdienen konnte. Über verschiedene Stationen kam ich in den schaffhausischen Klettgau. Hier trat ich einem Jodlerklub bei, es gab mir Abwechslung im alltäglichen Landesprodukte-Handel und Transport. 1994 wechselte ich zum Jodlerclub vom Rheinfall Neuhausen, wo ich, wenn es die Gesundheit erlaubt, immer noch gerne mitsinge.



Max Bühler
Geboren 1946
Eintritt: 1995
2. Bass

Hätte vor 25 Jahren jemand behauptet, dass ich dereinst Veteran des EJV werde, ich hätte ihn wohl ausgelacht. Ich habe zwar immer gerne gesungen und auch gerne Jodellieder gehört, in einem Jodelclub mitzusingen war für mich aber nicht vorstellbar – nun, in zwei Jahren werde ich Veteran. Ich bin in Neuhausen am Rheinfall aufgewachsen, habe Zoologie studiert und anschliessend an einer Kantonsschule versucht, junge Menschen für Biologie und Chemie zu begeistern. Heute geniesse ich zusammen mit meiner Frau Annekäthi den Unruhestand und unsere vier Enkel. In der verbleibenden Freizeit findet man mich im Garten, auf dem Rhein oder in der freien Natur, nicht zuletzt aber auch oft in unserer zweiten Heimat im Unterengadin. Als «Chlutteri» habe ich dort mit meinen Söhnen unsere Wohnung in einem alten Bauernhaus zu einem Arven-Bijou ausgebaut. Wie oft gehe ich mittwochs mit einer Stinklaune in die Jodelprobe zu den «Rhiifalljodlern» und komme dann friedlich und entspannt nach Hause; ich wünsche mir, dass es noch ein paar Jahre so bleiben möge.



Stefan Salzgeber
Geboren 1981
Eintritt 1996
2. Jodel

Meine Kindheit, Jugend- und Schulzeit durfte ich mit meinen drei Geschwistern in Neuhausen verbringen. In dieser unbeschwernten Zeit begleitete mich das Jodeln und die Schwyzerörgeli-Musik schon sehr früh. Seit ich das Tonbandgerät bedienen konnte, hörte ich Volksmusik und eben Jodellieder.

Vor genau 25 Jahren, am 17.6.1993, war ich bei einem Schulfreund zu Hause und hörte auf Radio Munot, dass «heute Abend» die Plattentaufe einer neuen Rhyfalljodler-CD stattfindet. Seither haben mich die Rhyfalljodler nicht mehr losgelassen bis ich Anfang 1996 die erste Probe besu-

chen durfte. 2004 begannen wir zusätzlich noch als Familien-Quartett zu üben und nahmen auch in dieser Formation an einigen erlebnisreichen Jodlerfesten teil.

Heute bin ich glücklich verheirateter Vater von zwei Mädchen. Nach meiner schulischen Wirtschaftsausbildung arbeitete ich bei der Winterthur (heute AXA), wo ich meine Frau kennenlernte. Nach weiteren Tätigkeiten im Krankenversicherungsbereich bei der Carena Schweiz und bei SWICA bin ich seit 2016 als Partner bei der Firma BIB Consulting GmbH tätig und berate KMU-Kunden in Risiko- und Versicherungsfragen.

Ich freue mich auf die vielen Höhepunkte im Jubiläumsjahr der Rhyfalljodler und wünsche dem Jodlerclub vom Rheinflall für die nächsten 100 Jahre viele engagierte Aktivmitglieder und eine grosse Schar an Zuhörern.



Peter Salzgeber
Geboren 1984
Eintritt: 2001
Jodler

Mit drei Geschwistern, einer Schwester und zwei Brüdern, bin ich in Neuhausen aufgewachsen. Ich durfte eine unbeschwerte Jugend verbringen. Die Schule absolvierte ich in unserer Gemeinde. Meine berufliche Ausbildung begann, als ich die Lehre bei der Firma Hübscher Holzbau in Beringen als Zimmermann antrat. Nach dem Abschluss der Lehre hatte ich meine Wehrpflicht zu erfüllen. Nach der Rekrutenschule begann mein Wirken im erlernten Beruf als Zimmermann. Eine Herausforderung war das Erlernen von Rundholzbauten bei der Firma Thomi Holzbau AG in Wilchingen, was mir sehr grossen Spass machte. Im Jahre 2010 lernte ich meine jetzige Frau Miriam kennen, die ich im Jahre 2013 heiratete. Ich freue mich, heute zwei gesunde Kinder an unserer Seite zu haben. Zurzeit bin ich neben der beruflichen Tätigkeit als Bauleiter noch im Studium, wo ich mich auf den Abschluss zum Bauleiter HF vorbereite. Das Jodeln war bereits in meiner Kindheit ein Element, das mich immer begleitete. Mit meinem Bruder Stefan begann ich das Singen von Jodelliedern im Duett, später dann im Familienquartett. Neben dem Singen erlernte ich das Jodeln in vielen Gesangsstunden bei einer Jodeltrainerin. Im Jahre 2001 trat ich dem Jodlerclub vom Rheinflall bei, wo ich heute noch mit Freude als Jodler mit zwei Geschwistern mitsinge.



Daniel Müller
Geboren 1966
Eintritt: 2004
2. Bass

Ich bin mit sieben Geschwistern in Osterfingen SH aufgewachsen. Auf dem Landwirtschaftsbetrieb meiner Eltern war reger Betrieb und wir konnten uns dort in der Freizeit gut beschäftigen.

Die Grundschule konnte ich in Osterfingen absolvieren. Für die Oberstufe fuhr ich mit dem Velo nach Wilchingen. Nach dem neunten Schuljahr konnte ich die Lehre als Landmaschinenmechaniker antreten. Nach vier Jahren Lehrzeit bekam ich den Marschbefehl zur Rekrutenschule nach Thun als Panzermechaniker.

Im Jahr 1992 heiratete ich meine Frau Doris. Gemeinsam durften wir drei gesunde Jungs grossziehen. Mittlerweile sind sie erwachsen und selbstständig unterwegs.

1996 entschloss ich mich, als Störmechaniker mit einem Servicebus von Hof zu Hof zu fahren, um Service und mechanische Arbeiten zu erledigen. Inzwischen haben wir unsere eigene Firma mit Werkstatt und Angestellten.

Im Jahr 2004 kam ich über meinen Alphornkollegen Melch Wickli als vorübergehende Verstärkung in den Jodlerclub vom Rheinflall. Da mir das Singen miteinander und das Arbeiten für die verschiedenen Anlässe sehr viel Freude bereitet, wurde aus «vorübergehend» dann «definitiv».

Nach einigen Jahren singen im Club wurde ich in die Liederkommission gewählt. Seit drei Jahren arbeite ich im Vorstand des Jodlerclubs mit.



Marlies Spiess-Salzgeber
Geboren 1982
Eintritt: 2006
1. Jodel

Zusammen mit meinen drei Brüdern verbrachte ich eine schöne Kindheit in Neuhausen. Bis heute bin ich dem Dorf treu geblieben. Auf meine schulische Grundbildung folgte die Lehre zur Coiffeuse und einige Weiterbildungen bis zum

eidgenössischen Fachausweis und zur Instruktorin für überbetriebliche Kurse. Der Jodelgesang begleitete mich durch die ganze Kindheit, bis wir zusammen als Familien-Quartett im Jahre 2004 unsere Jodelstimmen zu schulen begannen und viele schöne Auftritte erlebten. Zwei Jahre später folgte der Eintritt in den Jodlerclub vom Rheinfall. Durch die Leidenschaft zum Jodelgesang lernte ich am Jodlerfest in St. Moritz meinen Mann kennen. Als Mutter dreier Kinder erledige ich die Hausarbeit, bediene meine Kunden im eigenen Coiffuresalon und kann mir mit dem Jodelgesang einen wohltuenden Ausgleich schaffen.



Willy Wallnöfer
Geboren 1953
Eintritt: 2008
1. Bass

Auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Löhningen verbrachte ich eine glückliche Kindheit. Durch das Vorbild meiner Eltern und die natürliche Verbundenheit mit der Tierwelt und Natur erlernte ich den Beruf des Landwirts, den ich bis heute mit Liebe und Sorgfalt ausübe. Seit ein paar Jahren haben wir keine eigenen Tiere mehr. Als Ausgleich mache ich regelmässig Tiertransporte und gehe gerne in den Wald, um Brennholz zu machen. Nach Jahren in der Feuerwehr, Männerriege und im Schützenverein kam ich 2001 durch einen Bekannten zum Singen. Seit 2008 singe ich im 1. Bass bei den Rhyfalljodlern. Grosse Freude habe ich auch an meiner Familie mit meinen drei Enkelinnen.



Luca Slanzi
Geboren 1978
Eintritt: 2014
1. Tenor

Aufgewachsen im St. Galler Rheintal zwischen zwei Schwestern pflegte ich meine Hobbys als Kunstturner und Musiker. Im frühen Alter von sechs Jahren unterrichteten mich die

Virtuosen des Konservatoriums in Lustenau im Klavierspielen. Später verbreiterte ich meine musikalischen Interessen bei der Stadtmusik Altstätten (SG) über das Saxophon. Nach der Grundstufe verliess ich das St. Galler Rheintal für die Kantonshauptstadt, um nach der Oberstufe und der Wirtschaftsmittelschule in Richtung Basel zu wandern. In Basel vertiefte ich meine Ausbildung im kaufmännischen Bereich und erweiterte diese in der internen Wirtschaftsprüfung in Genf. In der französischen Schweiz blieb ich, bis ich meine Ehefrau kennenlernte und wir uns gemeinsam entschieden, uns in Neuhausen am Rheinfall niederzulassen. Heute sind wir glückliche Eltern von drei gesunden, aktiven Mädchen und schätzen unsere Bekanntschaften in Schaffhausen sehr. Durch diese Bekanntschaften pflege ich auch weiterhin meine Hobbys, einerseits als Triathlet und andererseits als 1. Tenor im Jodlerclub am Rheinfall. Als aktiver Sänger bin ich seit 2014 dabei und es bereitet mir Freude, wenn wir mit unseren Chorbeiträgen unsere Zuhörer begeistern können.



Geri Bollinger
Geboren 1944
Eintritt: 2014
1. Bass

In Beringen wuchs ich auf und bin dem Wohnort bis heute treu geblieben. Im Jahre 1969 heiratete ich Esther. Wir bekamen zwei Kinder und sind nun bereits Grosseltern von vier Enkelkindern, welche wir sehr geniessen. Bei +GF+ absolvierte ich die Lehre als Maschinenschlosser. Nach einem 14-monatigen Engländeraufenthalt erhielt ich eine Anstellung als Monteur in der SIG, was weitere Einsätze im Ausland mit sich brachte. Genug des Herumziehens suchte ich eine neue Herausforderung. In der Verbandstofffabrik (IVF) wurde ich fündig. Ich wurde im Unterhalt der Maschinen in der Produktion angestellt, wo ich 28 Jahre bis zur Pensionierung arbeitete; die letzten 12 Jahre als Abteilungsleiter. Die Jodellieder haben es mir schon länger angetan. Als mir dann die Rhyfalljodler zu meinem 70. Geburtstag ein Ständchen brachten, hat es mich gepackt und ich wurde sogleich in die nächste Probe eingeladen. Die Aufnahme war sehr kameradschaftlich und nach einigen weiteren Proben war es mir klar – ich nehme diese Herausforderung an. Wenn heute mal eine Probe ausfällt, vermisse ich etwas – den harmonischen Klang der Jodellieder.



Weinkompetenz im Blauburgunderland



Schaffhauser Weine für jeden Anlass

Ob für die Familienfeier, einen Festanlass oder im Restaurant: Mit den Tropfen Sélection und Goldsiegel aus der GVS Weinkellerei liegen Sie immer richtig. Bereits bei der Auslese und anschliessend beim Ausbau im Fass achten wir mit allergrösster Sorgfalt auf die Qualität der Trauben, damit wir ihnen das Beste entlocken.

Gerne beraten wir Sie persönlich in unserer Vinothek im GVS Markt Herblingertal. Oder besuchen Sie uns auf www.gvs-weine.ch

Michael Fuchs, Kellermeister



WEINKELLEREI



Jonas Müller
Geboren 1998
Eintritt: 2018
1. Tenor

Ich bin in Schaffhausen geboren und mit zwei älteren Brüdern in Hallau aufgewachsen. Die Grundschule und Oberstufe besuchte ich in Hallau.

Im Jahr 2013 begann ich meine Ausbildung zum Logistiker EFZ Distribution bei der Post CH AG und schloss diese Ausbildung im Jahr 2016 erfolgreich ab. Nach meinem Lehrabschluss wurde ich in den Militärdienst rekrutiert. Nach der Rekrutenschule ging es nahtlos weiter mit der Unteroffizierschule und schlussendlich auch der Offiziersschule.

Seit November 2017 arbeite ich wieder bei der Post CH AG in Hallau als Postbote.

Da mein Vater seit 2004 Mitglied im Club ist, wurde ich schon früh vom Jodeln geprägt und besuchte auch öfters die Proben des Clubs. Als kleiner Junge besuchte ich auch mal einen örtlichen Kinderjodelchor.

Aufgrund mangelnder Tenorstimmen fragte mich mein Vater, ob ich Lust hätte, wieder einmal mitzukommen.

Singen ist eine grosse Leidenschaft von mir, darum habe ich von der ersten Minute an Gefallen daran gefunden.



Hanno Saali
Geboren 1953
Eintritt: 2018
2. Bass

Geboren und aufgewachsen in Schaffhausen. Als eines der neuesten Mitglieder bei den Rhyfalljodlern erlaube ich mir, mich hier vorzustellen. Gelernter Ingenieur, später Wirtepatent in der Romandie und Mitverantwortlicher in romantischem Altstadtthotel am Genfersee. Während dieser Zeit durfte ich erste Erfahrungen mit meiner Singstimme beim Männerchor Liederkranz in Nyon machen. Nach genau dreissig Jahren bin ich zusammen mit meiner Frau Gisela wieder in unsere Heimat Schaffhausen zurückgekehrt. Bei den Rheinfalljodlern singe ich im 2. Bass die schönsten Jodellieder, die wir in unserem Land haben.



Max Kuhn
Geboren 1955
Eintritt: 2018
1. Tenor

Geboren in Schaffhausen und aufgewachsen im Kanton als Ältester von vier Kindern. Nach der Primar- und Sekundarschule absolvierte ich die Handelsschule zum Kaufmännischen Angestellten, gefolgt von der Ausbildung zum Buchhalter mit eidgenössischem Fachausweis. Seit dem 16. April 1982 bin ich mit Iris Kuhn geb. Hächler verheiratet und wir haben zusammen drei Kinder: Nicolas Max, geb. 1982, Raphael Hans geb. 1984, und Nathalie Iris, geb. 1986. Ich arbeitete 28 Jahre in der IVF HARTMANN AG als Verantwortlicher für die Finanz- und Betriebsbuchhaltung. Seit dem 1. Januar 2018 bin ich pensioniert. Jodeln ist für mich eine Bereicherung für Ohr und Sinne und Entspannung pur.



Hanspeter Vestner
Geboren 1959
Eintritt: 2018
2. Tenor

Mit drei Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in Büsingen aufgewachsen. Die Grundschule besuchte ich in Büsingen und Gailingen (Deutsch-schweizerisches Grenzgebiet). Ich erlernte den Beruf des Huf- und Fahrzeugschmiedes, die Gewerbeschule dazu besuchte ich in Frauenfeld TG. Da es innerhalb der Familie geplant war, dass ich den elterlichen Bauernhof übernehmen werde, liess ich mich noch zum Landwirt mit anschliessender Meisterprüfung ausbilden. Bis zur Übernahme des elterlichen Landwirtschaftsbetriebes arbeitete ich als selbstständiger Hufschmied. Meine vielfältigen beruflichen Interessen bewogen mich dazu, Ende der Achtzigerjahre noch zwei weitere Firmen zu gründen. Baggerarbeiten und kommunale Einsätze waren ein wichtiger Nebenverdienst zu meiner Landwirtschaft. Meine politischen Aktivitäten ergaben eine 29-jährige Zugehörigkeit in unserem Gemeinderat. Ein wichtiges Element in meinem Leben ist die Familie. Meine Hobbys waren so ausgesucht, dass meine Familie daran teilhaben konnte und kann.

Nun habe ich meine Betriebe an meine Kinder übergeben, was für mich dann die Möglichkeit gab, ein weiteres Hobby in Betracht zu ziehen. Der grosse Wunsch, bei den Rheinfal-jodlern mitzusingen, kam bereits im Jahr 2013, als dieser Chor die Hochzeit meiner Tochter Heidi in der Bergkirche Büsingen umrahmte. Seit diesem Zeitpunkt war mir klar, wenn ein Jodlerclub, dann die Rhyfalljodler. Es freut mich riesig, nun auch ein Teil des Neuhauser Clubs zu sein. Auch wenn ich nach einem anstrengenden Tag müde in die Singprobe fahre, so bin ich doch später auf dem Heimweg entspannt und zufrieden. Was mir speziell in Erinnerung von der Hochzeit meiner Tochter geblieben ist, ist das Lied «das Feyr vo dr Sehnsucht». Ich freu mich auf viele weitere Singstunden und Auftritte mit den Rhyfalljodlern.

Sponsoren und Gönner

Abfallcenter Beringen AG
 Brauerei Falken AG, Schaffhausen
 AutomaxX AG, Neuhausen
 BBS Vermögensverwaltung Schaffhausen AG
 BIB Consulting, Neuhausen
 E. Brunner AG, Flurlingen
 Clientis BS Bank SH
 Cilag AG Finance & Treasury
 Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG
 Elektro Meister AG, Schaffhausen
 Ersparniskasse Schaffhausen
 Familie Peter Müller, Stein am Rhein
 Fehr Egli Partner AG
 Forst Act GmbH, Neuhausen
 Frei Gartenbau - Erdbau AG
 Garage Baldinger AG
 Garage Engebrunnen GmbH
 Gemeindeverwaltung Neuhausen am Rheinfal
 Georg Fischer AG
 Geri Herrmann Fenster + Türen
 GLOOR IMMO AG
 GVS Schachenmann AG
 Hansjörg Müller Sanitär
 IVF Hartmann AG
 IWC Schaffhausen AG
 Landi Wilchingen
 GENU Partner AG
 Mändli Werner AG
 Müll Mec GmbH Hallau
 Neukomm Schreiner AG Hallau
 Rattin AG
 Reasco AG
 Reisebüro Sulzberger GmbH, Neuhausen



Traumbad?

Hör' auf zu träumen:
www.muellersanitaer.ch

Hansjörg Müller Sanitär
 Austrasse 3 Neuhausen a/Rhf T 052 672 35 56
info@muellersanitaer.ch



BIB Consulting GmbH
 Wildenstrasse 5
 8212 Neuhausen a. Rhf.

**Ihr Finanz-,
 Versicherungs- &
 Vorsorgeberater
 in der Region**

- Finanzen
- Vorsorge
- Versicherungen
- Vermögensverwaltung
- Vorsorgeaufträge
- Treuhand

T: +41 52 647 44 00 F: +41 52 647 44 09
 M: beratung@bibconsulting.ch W: www.bibconsulting.ch

Relstab Huggler Partner AG
 Ruh Kaffeemaschinen GmbH
 Schaffhauser Kantonalbank
 Schaffhauser Blauburgunderland
 Schmid + Bühler AG, Schaffhausen
 Schweiz. Schifffahrtsges. Untersee u. Rhein (URh)
 SIG Gemeinnützige Stiftung, Neuhausen am Rheinfal
 Thomi Holzbau AG, Wilchingen
 Trybol AG, Neuhausen
 Weingut Lindenhof AG, Osterfingen



Vermögensverwaltung Schaffhausen AG

Frauengasse 20
Postfach 75
8201 Schaffhausen
Tel. 052 633 04 30
Fax 052 633 04 31
info@bbs-sh.ch
www.bbs-sh.ch

*Wir empfehlen uns für Anlagen jeder Art
nach dem Motto: «Immer der Zeit voraus.»*



SIG Combibloc Group AG
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.sig.biz



Wir gratulieren dem Jodlerclub vom Rheinfall zum 100-jährigen Jubiläum.



Einzigartige Erlebnisse in unmittelbarer Nähe.

- Felsenfahrt
- Rheinüberfahrt
- Kleine Rundfahrt
- Audioguide-Tour
Neu in Schaffhuuser Dialekt



...und rhein geht's.



Werner Mändli AG
8212 Neuhausen a. Rhf.
Phone +41 52 672 48 11
www.maendli.ch